

ZWISCHENBERICHT 2012/2013

THYSSENKRUPP AG
1. QUARTAL
01. OKTOBER – 31. DEZEMBER 2012

Wir entwickeln die Zukunft für Sie.



ThyssenKrupp

ThyssenKrupp in Kürze

Bei ThyssenKrupp arbeiten über 150.000 Mitarbeiter in rund 80 Ländern mit Leidenschaft und hoher Kompetenz an Produktlösungen für nachhaltigen Fortschritt. Ihre Qualifikation und ihr Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. ThyssenKrupp erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Umsatz von 40 Mrd €.

Innovationen und technischer Fortschritt sind für uns Schlüsselfaktoren, um das globale Wachstum und den Einsatz begrenzter Ressourcen nachhaltig zu gestalten. Mit unserer Ingenieurkompetenz in den Anwendungsfeldern „Material“, „Mechanical“ und „Plant“ ermöglichen wir unseren Kunden, sich Vorteile im weltweiten Wettbewerb zu erarbeiten sowie innovative Produkte wirtschaftlich und ressourcenschonend herzustellen.

STAMMDATEN DER THYSSENKRUPP AKTIE

ISIN (International Stock Identification Number)		DE 000 750 0001
Börsenplätze		Frankfurt (Prime Standard), Düsseldorf
Kürzel		
Börsen Frankfurt, Düsseldorf		TKA
Reuters (Xetra-Handel)		TKAG.DE
Bloomberg (Xetra-Handel)		TKA GY

INHALT

1. QUARTAL
01. OKTOBER – 31. DEZEMBER 2012

02 THYSSENKRUPP IN ZAHLEN

ZWISCHEN- LAGEBERICHT

03
STRATEGISCHE WEITER-
ENTWICKLUNG DES
KONZERNS

05
ÜBERBLICK ÜBER DEN
GESCHÄFTSVERLAUF IM
KONZERN

12
GESCHÄFTSVERLAUF IN
DEN BUSINESS AREAS

21
THYSSENKRUPP AKTIE

21
INNOVATIONEN

22
MITARBEITER

23
FINANZ- UND
VERMÖGENSLAGE

25
NACHTRAGSBERICHT

26
VORAUSSICHTLICHE
ENTWICKLUNG MIT IHREN
WESENTLICHEN CHANCEN
UND RISIKEN

VERKÜRZTER ZWISCHENABSCHLUSS

31
KONZERN-BILANZ

32
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

33
KONZERN-
GESAMTERGEBNISRECHNUNG

34
KONZERNEIGENKAPITAL-
VERÄNDERUNGSRECHNUNG

35
KONZERN-
KAPITALFLUSSRECHNUNG

36
VERKÜRZTER KONZERN-
ANHANG

45
BESCHEINIGUNG NACH
PRÜFERISCHER DURCHSICHT

WEITERE INFORMATIONEN

46
BERICHT DES PRÜFUNGS-
AUSSCHUSSES DES
AUFSICHTSRATS

47
KONTAKT UND
TERMINE 2013/2014

ThyssenKrupp in Zahlen

KONZERN

		Fortgeführte Aktivitäten				Konzern gesamt			
		1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	Veränderung	Veränderung in %	1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	Veränderung	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	9.677	9.642	- 35	0	11.260	11.202	- 58	- 1
Umsatz	Mio €	9.596	8.837	- 759	- 8	11.138	10.412	- 726	- 7
EBITDA	Mio €	676	458	- 218	- 32	412	445	33	8
EBIT	Mio €	256	219	- 37	- 14	- 357	204	561	++
EBIT-Marge	%	2,7	2,5	- 0,2	—	- 3,2	2,0	5,2	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	372	229	- 143	- 38	25	74	49	196
Bereinigte-EBIT-Marge	%	3,9	2,6	- 1,3	—	0,2	0,7	0,5	—
EBT	Mio €	102	66	- 36	- 35	- 514	40	554	++
Bereinigtes EBT	Mio €	218	76	- 142	- 65	- 131	- 90	41	31
Ergebnis nach Steuern bzw. Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)*	Mio €	41	29	- 12	- 29	- 460	35	495	++
Ergebnis je Aktie	€	0,08	0,06	- 0,02	- 25	- 0,89	0,07	0,96	++
Operating Cash-Flow	Mio €	- 1.327	78	1.405	++	- 1.815	- 140	1.675	92
Free Cash-Flow	Mio €	- 1.330	736	2.066	++	- 2.054	361	2.415	++
Mitarbeiter (31.12.)		155.601	150.860	- 4.741	- 3	171.312	154.850	- 16.462	- 10
Netto-Finanzschulden (31.12.)	Mio €					5.937	5.205	- 732	- 12
Eigenkapital (31.12.)	Mio €					10.000	4.235	- 5.765	- 58

*Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG

BUSINESS AREAS

	Auftragseingang Mio €		Umsatz Mio €		EBIT Mio €		Bereinigtes EBIT Mio €		Mitarbeiter	
	1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	31.12.2011	31.12.2012
Components Technology	1.778	1.324	1.753	1.345	169	43	103	42	30.936	27.789
Elevator Technology	1.466	1.616	1.348	1.532	113	171	142	169	46.581	47.897
Plant Technology	871	1.825	943	1.001	125	110	125	110	13.786	14.359
Marine Systems	222	178	366	305	- 116	31	39	30	5.301	3.817
Materials Services	3.201	2.765	3.145	2.815	40	36	40	40	27.910	26.280
Steel Europe	2.705	2.403	2.530	2.253	102	29	102	30	28.273	27.629
Corporate	33	55	35	55	- 99	- 112	- 101	- 97	2.814	3.089
Konsolidierung	- 599	- 524	- 524	- 469	- 78	- 89	- 78	- 95	0	0
Fortgeführte Aktivitäten	9.677	9.642	9.596	8.837	256	219	372	229	155.601	150.860

Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung trennt sich ThyssenKrupp von seinen Stahl- und Weiterverarbeitungswerken in Brasilien und den USA. Die Business Area Steel Americas erfüllte zum 30. September 2012 die Voraussetzungen für einen Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität im Sinne der IFRS. Für Stainless Global galt dies bereits seit dem 30. September 2011; der Zusammenschluss mit dem finnischen Unternehmen Outokumpu wurde am 28. Dezember 2012 erfolgreich abgeschlossen. Die fortgeführten Aktivitäten des Konzerns bestanden bis Ende Dezember 2012 aus den verbleibenden sechs Business Areas und dem Bereich Corporate. Zum 01. Januar 2013 wurden die Business Areas Plant Technology und Marine Systems zu der neuen Business Area Industrial Solutions zusammengefasst.

Strategische Weiterentwicklung des Konzerns

ThyssenKrupp richtet sich als diversifizierter Industriekonzern konsequent auf die Märkte der Zukunft aus. Als Partner unserer Kunden entwickeln wir mit unserer führenden Ingenieurkompetenz technologische Lösungen für mehr Ressourceneffizienz sowie nachhaltige Verfahren und Produkte. Mit unserer strategischen Weiterentwicklung verfolgen wir ein ganzheitliches Konzept, um den Konzern für die Zukunft wettbewerbsfähig und nachhaltig aufzustellen. Kontinuierliche Portfolio-Optimierung, Veränderungen in Unternehmenskultur, Führung und Organisation sowie stärkere Leistungsorientierung bilden die Säulen des Konzeptes. Damit stärken wir unsere finanzielle Basis und gewinnen Freiheitsgrade, um unsere Geschäftsaktivitäten strategisch auszubauen. Im 1. Quartal 2012/2013 haben wir weitere Fortschritte in der strategischen Weiterentwicklung erzielt.

Portfolio weiter optimiert

Der Zusammenschluss von Inoxum, der ehemaligen Business Area Stainless Global, und dem finnischen Edelstahlhersteller Outokumpu wurde am 28. Dezember 2012 erfolgreich vollzogen. Damit haben wir die im Mai 2011 angekündigten Portfoliomaßnahmen im avisierten Zeitrahmen umgesetzt. Mit dem Vollzug der Transaktion hat ThyssenKrupp 1 Mrd € in bar erhalten und externe Finanzschulden von Inoxum an Outokumpu abgegeben. Das hat unmittelbar zu einer Reduzierung der Netto-Finanzschulden des Konzerns geführt. Outokumpu hat außerdem die Pensionsverpflichtungen von Inoxum übernommen. ThyssenKrupp erhält einen Anteil von 29,9 % am neuen Unternehmen sowie eine Finanzforderung gegen Outokumpu.

Auch der Verkauf von Steel Americas verläuft weiterhin nach Plan. Seit November 2012 geben wir einer Auswahl möglicher Kaufinteressenten die Gelegenheit, die Werke im Rahmen einer Due Diligence zu analysieren und verbindliche Kaufangebote abzugeben. Wir sind zuversichtlich, im Laufe dieses Geschäftsjahres für beide Werke eine neue Perspektive zu finden. Die Erlöse aus dem Verkauf werden unsere Netto-Finanzschulden deutlich reduzieren.

Trotz der aktuellen finanziellen Restriktionen haben wir im Berichtszeitraum durch gezielte Investitionen selektive Wachstumsimpulse gesetzt. So hat beispielsweise die Business Area Elevator Technology am 31. Dezember 2012 die Übernahme der Geschäftsaktivitäten von AMCO Elevator Inc. mit Sitz in Indianapolis/Indiana, USA, abgeschlossen.

Veränderungen in Führungssystem und Führungskultur

Am 21. November 2012 hat der Aufsichtsrat beschlossen, Oliver Burkhard zum 01. Februar 2013 zum Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp AG zu bestellen. Ab 01. April wird er die Funktion des Arbeitsdirektors übernehmen und damit die Nachfolge von Ralph Labonte antreten, der das Unternehmen zum 31. März 2013 aus gesundheitlichen Gründen verlassen wird.

Auf Empfehlung des Personalausschusses hat der Aufsichtsrat am 10. Dezember 2012 die Bestellung der Vorstandsmitglieder Dr. Olaf Berlien, Dr. Jürgen Claassen und Edwin Eichler mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 aufgehoben. Die Entscheidung stand im Zusammenhang mit der Gesamtverantwortung des Vorstands für die Führung der Geschäfte und die Führungskultur im Konzern. Dr. Olaf Berlien, Dr. Jürgen Claassen und Edwin Eichler waren mit der Aufhebung ihrer Bestellung einverstanden und unterstützen damit die notwendigen Veränderungen des Führungssystems und den tiefgreifenden Wandel der Führungskultur im Konzern.

Um konzernweit unsere Leistungsfähigkeit zu steigern und unsere Führungskultur zu verbessern, wird zurzeit die Konzernführungsstruktur verändert. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsbereichen, Funktionen und Regionen soll in einer Matrix-Organisation optimal gestaltet werden. Dafür werden Rollen, Regeln und Verantwortung geklärt, Prozesse – wo notwendig – neu definiert und zugehörige strukturelle Veränderungen vorgenommen. Mit der personellen Neuordnung im Vorstand wurden zum 01. Januar 2013 bereits strukturelle Änderungen umgesetzt. Die Vorstände der Business Areas berichten jetzt entsprechend ihrer Funktion direkt an den Vorstandsvorsitzenden, den Finanzvorstand oder den Personalvorstand der ThyssenKrupp AG. Damit ermöglichen wir zwischen den operativ tätigen Gesellschaften und der Konzernführung eine direktere Zusammenarbeit sowie einen effizienteren Informationsfluss. Zum 01. Februar 2013 wurden die Konzernfunktionen reduziert und neu geordnet. Jede Konzernfunktion trägt künftig weltweit Verantwortung

für Standards und Prozesse. Die Business Areas werden analog zur Konzernebene mit Zentralfunktionen ausgestattet, um die Zusammenarbeit zwischen Konzern und Business Areas zu optimieren. In den kommenden Monaten werden die weiteren Strukturen und Prozesse auch zur Anbindung der Regionen im Detail ausgearbeitet. Wir planen, ab Oktober 2013 vollständig in der neuen Struktur zu arbeiten.

Effizienzvorteile durch Zusammenführung von Geschäftsbereichen

Zum 01. Januar 2013 wurden die beiden Business Areas Plant Technology und Marine Systems zu der neuen Business Area Industrial Solutions zusammengeführt. Die Geschäftsmodelle beider Einheiten sind sehr ähnlich. Beide verfügen über hohe Kompetenz im Engineering, in der Projektsteuerung und im Einkauf. Durch die Zusammenführung profitieren beide Bereiche von den Stärken des jeweils anderen und die Führungsstrukturen werden verschlankt. Das erfolgreiche Projektgeschäft innerhalb des Konzerns wird insgesamt weiter gestärkt. Ebenfalls zum 01. Januar 2013 wurden innerhalb der Business Area Industrial Solutions die Konzerngesellschaften Fördertechnik und Polysius zusammengelegt. Dies ermöglicht eine bessere Positionierung in den Märkten Mining, Minerals und Zement, die von beiden bedient werden. Zudem bauen wir unnötige Überschneidungen ab und realisieren Effizienzvorteile. Mit den künftigen fünf Business Areas wird die Komplexität des Konzerns reduziert.

Konzernprogramm impact

Seit Einführung von impact im Mai 2011 wurde eine Vielzahl von Performance-Maßnahmen umgesetzt. Mit „impact 300“ hatten wir uns im Geschäftsjahr 2011/2012 das Ziel gesetzt, einen positiven EBIT-Effekt von 300 Mio € aus Performance-Maßnahmen zu erzielen. Dieses Ziel haben wir übertroffen und gehen noch weiter: In den drei Geschäftsjahren bis einschließlich 2014/2015 soll ein positiver EBIT-Effekt aus Performance-Maßnahmen von kumuliert 2 Mrd € realisiert werden. 500 Mio € wollen wir im laufenden Geschäftsjahr erreichen, jeweils weitere 750 Mio € in den beiden folgenden Jahren.

Der Erfolg vieler impact-Maßnahmen und Initiativen in der Vergangenheit belegt, dass das Programm Mitarbeiter wie Führungskräfte wirkungsvoll mobilisieren konnte. Wir sind zuversichtlich, auch die Ziele von „impact 2015“ zu erreichen.

Optimierungsprogramm bei Steel Europe mit einem Einsparvolumen von 500 Mio €

Das neue Führungsteam der Business Area Steel Europe hat auf Basis einer Markt- und Wettbewerbsanalyse ein Maßnahmenpaket erarbeitet, um die Profitabilität und die Wettbewerbsfähigkeit des Stahlbereichs nachhaltig zu verbessern. Das Optimierungsprogramm umfasst ein geplantes Einsparvolumen von rund 500 Mio € bis zum Geschäftsjahr 2014/2015. Damit leistet die Business Area Steel Europe einen wichtigen Beitrag zum Konzernprogramm impact und zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Gesamtkonzerns.

Das Optimierungsprogramm „Best in Class – reloaded“ ist ein konsequenter erster Schritt, die Position der europäischen Stahlgeschäfte des Konzerns in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld zu verbessern und die im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung von allen Konzerngeschäften geforderte Profitabilität und Kapitaleffizienz zu erreichen.

Insgesamt soll im Rahmen des Optimierungsprogramms die Belegschaft bei Steel Europe sozialverträglich um über 2.000 Mitarbeiter verringert werden. Durch mögliche Verkäufe kann sich die Belegschaftszahl um weitere 1.800 Mitarbeiter reduzieren.

Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern

Operative und strategische Meilensteine erreicht

ThyssenKrupp hat im 1. Quartal 2012/2013 (01. Oktober – 31. Dezember 2012) in einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld seine operativen und strategischen Ziele erreicht:

Das Bereinigte EBIT aus fortgeführten Aktivitäten belief sich auf 229 Mio € und lag damit am oberen Ende der avisierten rund 200 Mio €. Alle Business Areas haben einen positiven EBIT-Beitrag geleistet. Der Anteil der Industriegüter-Geschäfte am Bereinigten EBIT war mit 351 Mio € deutlich höher als der Anteil der Werkstoff-Geschäfte mit 70 Mio €. Dagegen betrug das Bereinigte EBIT von Corporate einschließlich der Konsolidierung –192 Mio €.

Der Free Cash-Flow der fortgeführten Aktivitäten betrug 736 Mio €. Dies entspricht einer Verbesserung zum Vorjahresquartal von rund 2,1 Mrd € und reflektiert unsere Anstrengungen zur strukturellen Optimierung des Cash-Flow-Profils.

Auf dieser Basis konnten die Netto-Finanzschulden im 1. Quartal 2012/2013 von 5,8 Mrd € auf 5,2 Mrd € gesenkt werden; im Vorjahresquartal verzeichneten wir dagegen noch einen Anstieg um rund 2,2 Mrd €.

Wesentliche Kennzahlen für die ersten drei Monate 2012/2013 sind:

- Der Auftragseingang unserer fortgeführten Aktivitäten erreichte trotz der Desinvestitionen mit 9,6 Mrd € nahezu das Vorjahresniveau. Die Industriegüter-Geschäfte wiesen dabei einen höheren Wert als im Vorjahresquartal aus. Plant Technology und Elevator Technology erzielten jeweils Rekordniveaus: Der Auftragseingang im Anlagenbau hat sich mehr als verdoppelt, bei Aufzügen gab es mit einem Plus von 10 % ebenfalls kräftige Zuwächse. Dagegen war das Werkstoff-Geschäft durch schwache Nachfrage und niedrige Preise belastet.
- Der Umsatz der fortgeführten Aktivitäten verringerte sich um 8 % auf 8,8 Mrd €. Hier konnte das ausgeweitete Geschäft mit Anlagen und Aufzügen die Desinvestitionen und Rückgänge in anderen Business Areas nicht ausgleichen.
- Das Bereinigte EBIT der fortgeführten Aktivitäten betrug 229 Mio € nach 372 Mio € im Vorjahresquartal. Alle Business Areas schlossen mit einem positiven Ergebnis ab. Der größte Beitrag kam von Elevator Technology; diese Business Area konnte zudem ihre Marge auf 11 % verbessern.
- Das EBIT der fortgeführten Aktivitäten lag mit 219 Mio € unter dem Vorjahreswert von 256 Mio €. Die EBIT-Marge blieb mit 2,5 % nahezu auf dem Vorjahresniveau von 2,7 %.
- Das Ergebnis je Aktie der fortgeführten Aktivitäten gab von 0,08 € auf 0,06 € nach.
- Einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten Steel Americas und Stainless Global (zum 28. Dezember 2012 veräußert) lag der Auftragseingang des Gesamtkonzerns in den ersten drei Monaten 2012/2013 bei 11,2 Mrd € (Vorjahr: 11,3 Mrd €), der Umsatz bei 10,4 Mrd € (Vorjahr: 11,1 Mrd €). Das Bereinigte EBIT erhöhte sich von 25 Mio € auf 74 Mio €.
- Der Free Cash-Flow des Gesamtkonzerns verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um rund 2,4 Mrd € auf 361 Mio €. Die Belastungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten konnten durch die Mittelzuflüsse aus dem erfolgreichen Abschluss der Edelstahltransaktion deutlich überkompensiert werden.
- Die Netto-Finanzschulden des Gesamtkonzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf 5.205 Mio € und lagen damit unterhalb der Verschuldung zum Vorjahresstichtag 31. Dezember 2011 (5.937 Mio €) sowie zum 30. September 2012 (5.800 Mio €). Unter Berücksichtigung der flüssigen Mittel und der freien, zugesagten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 7,4 Mrd € sowie der ausgewogenen Fälligkeitenstruktur ist ThyssenKrupp solide finanziert. Zum 31. Dezember 2012 lag das Gearing bei 122,9 %.

Konjunkturelle Entwicklung anhaltend schwach

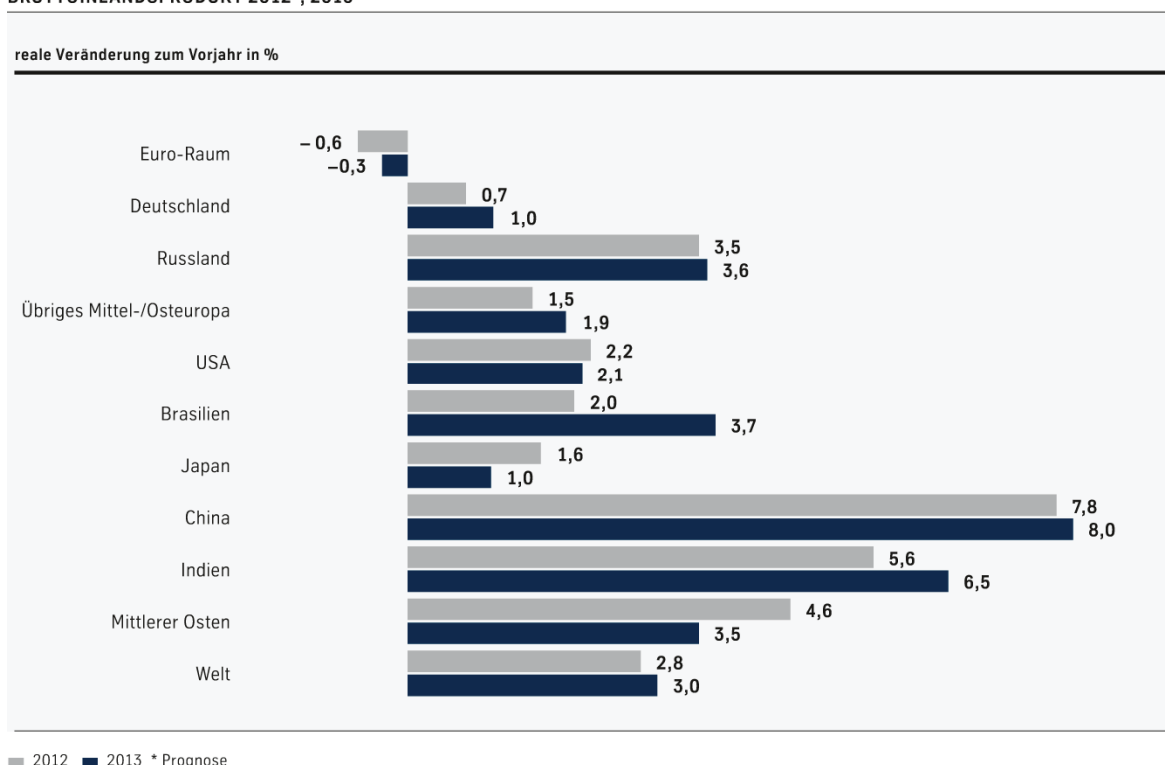
Das konjunkturelle Umfeld zeigte auch im vergangenen Jahr ausgeprägte Schwächetendenzen. Das Wachstum des Welt-Bruttoinlandsprodukts (BIP) gab 2012 weiter nach und erreichte nur noch 2,8 %. Dabei bestanden erhebliche Wachstumsdifferenzen zwischen den Industrie- und den Schwellenländern.

Die Industrieländer erwirtschafteten 2012 lediglich einen BIP-Zuwachs von 1,3 %. Dies war insbesondere auf die rückläufige Entwicklung im Euro-Raum zurückzuführen. Hier gab die gesamtwirtschaftliche Leistung insgesamt um 0,6 % nach. Die anhaltende Schuldenkrise hat in den Ländern Südeuropas zu einer rezessiven Entwicklung geführt. Einen moderaten BIP-Zuwachs von 0,7 % verzeichnete dagegen die deutsche Wirtschaft, die von hohen Exporten und einem gestiegenen privaten Verbrauch im Zuge der positiven Arbeitsmarktentwicklung profitierte.

In den USA hat sich die Konjunktur 2012 nur mäßig erholt. Die sich nur langsam bessernde Lage auf dem Arbeitsmarkt sowie die Konsolidierungszwänge bei den öffentlichen Haushalten haben die Wirtschaft belastet. Dennoch trugen leicht steigende Konsumausgaben und höhere Unternehmensinvestitionen zu einem Wachstum von 2,2 % bei. In Japan hat das BIP im Zuge des katastrophengebunden Wiederaufbaus um 1,6 % zugenommen; die Exportentwicklung war dabei durch den starken Yen belastet.

In den Schwellenländern hat die bislang zumeist hohe Wachstumsdynamik etwas an Tempo verloren. Auch auf Grund der Konjunkturfalte in Europa verminderte sich dort 2012 das BIP-Plus auf insgesamt 5,0 %. Dennoch konnten insbesondere China und Indien mit Zuwächsen von 7,8 % und 5,6 % noch relativ kräftig expandieren.

BRUTTOINLANDSPRODUKT 2012*, 2013*



Industriekonjunktur uneinheitlich

Qualitätsflachstahl – Das schwache konjunkturelle Umfeld hat auch die internationalen Stahlmärkte belastet. Weltweit hat die Nachfrage nach Walzstahl 2012 nach vorläufigen Schätzungen nur noch um knapp 2 % auf etwa 1,42 Mrd t zugenommen. Die weltweite Rohstahlproduktion stieg 2012 um 1 % auf 1,55 Mrd t; im 4. Quartal 2012 lag die Erzeugung um 3 % über dem vergleichbaren Vorjahresquartal. Die geringere Zunahme des globalen Walzstahlverbrauchs war

wesentlich auf das langsamere Wachstum in China zurückzuführen, wo die Nachfrage 2012 lediglich um 3 % auf 654 Mio t stieg. In der EU fiel die Stahlnachfrage um 9 % auf 143 Mio t, in Deutschland ging sie um 7 % auf 38,4 Mio t zurück. Die deutsche Rohstahlproduktion lag mit 42,7 Mio t um 4 % unter der allerdings recht hohen Vorjahresmenge. Die US-Walzstahlnachfrage nahm dagegen, gestützt vor allem durch eine lebhaftere Automobilkonjunktur, um 8 % auf 96 Mio t zu.

Der europäische Qualitätsflachstahlmarkt war im vergangenen Jahr stark rückläufig. Vor allem in den südeuropäischen Ländern brach die Nachfrage bedeutender Abnehmerbranchen wie der Automobil- und Bauindustrie dramatisch ein. Auch stark exportorientierte Abnehmer in Deutschland waren zuletzt weniger gut ausgelastet. Verstärkt wurde der konjunkturelle Nachfragerückgang durch einen ausgeprägten Lagerabbau. Im Schlussquartal 2012 dürfte in der EU die Marktversorgung mit Qualitätsflachstahl die Vorjahreshöhe noch einmal unterschritten haben. Der Tiefpunkt des Konjunkturzyklus könnte jedoch erreicht sein. Bei unverändert moderaten Importen haben sich die Auftragseingänge der europäischen Anbieter von Qualitätsflachstahl zuletzt leicht erholt. Auch die Preise auf den europäischen Spotmärkten haben die Talsohle durchschritten. Die moderate Aufwärtstendenz gegen Ende der Berichtsperiode war allerdings im Wesentlichen durch einen signifikanten Anstieg der Eisenerzpreise bedingt. Auch in Nordamerika haben sich die Preise – nach dem vorangegangenen starken Rückgang – im Verlauf des 4. Quartals 2012 leicht erholt. Neben der Automobilindustrie und dem Energiesektor lieferte zuletzt auch der Wohnungsbau wieder positive Impulse für den Stahlbedarf.

Automobilbau – Die weltweite Automobilproduktion ist 2012 nach vorläufigen Schätzungen um 6 % auf knapp 79 Mio Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge gestiegen. Regional war die Entwicklung allerdings sehr unterschiedlich. In den USA führte ein starker Ersatzbedarf auf Grund des veralteten Fahrzeugbestands zu einem kräftigen Produktionsanstieg um 16 % auf 9,8 Mio Fahrzeuge. Die US-Verkaufszahlen legten 2012 um 13 % auf 14,4 Mio Fahrzeuge zu, im 4. Quartal lagen sie mit 3,6 Mio Einheiten um 10 % über dem Vorjahresniveau. China hat 2012 voraussichtlich 17,3 Mio Fahrzeuge produziert, 8 % mehr als ein Jahr zuvor. Auch Japan verzeichnete nach dem katastrophengebundenen Einbruch im Vorjahr mit 9,4 Mio Fahrzeugen einen hohen Produktionszuwachs von 19 %.

In Westeuropa liefen 2012 voraussichtlich 14,0 Mio Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge vom Band, nahezu 8 % weniger als ein Jahr zuvor. Bedingt durch die Schuldenkrise war vor allem der Absatz in den südlichen Ländern stark rückläufig. Insgesamt fielen 2012 die Neuzulassungen in der EU um 8 % auf 12,1 Mio Personenkraftwagen, im 4. Quartal 2012 um 10 % auf 2,7 Mio Fahrzeuge. Vergleichsweise besser entwickelte sich der deutsche PKW-Markt. Ganzjährig gaben die Neuzulassungen um 3 % auf 3,1 Mio Fahrzeuge nach, im 4. Quartal 2012 um 6 % auf 0,7 Mio Fahrzeuge. Das Produktionsniveau blieb nahezu unverändert; durch statistische Änderungen wurde allerdings bei Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen ein Produktionsrückgang um 7 % auf 5,7 Mio Fahrzeuge ausgewiesen.

Maschinenbau – Die Maschinenbauindustrie konnte 2012 das sehr hohe Expansionstempo aus dem Vorjahr nicht halten; Grund war die konjunkturell bedingt verhaltene Investitionsneigung in vielen Ländern. In den USA hat sich das Wachstum der Maschinenbauproduktion auf 6 % verlangsamt, in China auf 12 %. In Japan ging die Produktion leicht um 1 % zurück.

Die deutschen Maschinenbauer konnten 2012 die Produktion nur dank eines hohen Auftragsbestands aus dem Vorjahr um 1 % ausweiten. Aus dem Inland gingen die Auftragseingänge um 8 % zurück, während die Bestellungen aus dem Ausland im Jahresverlauf stabil blieben. Im 4. Quartal 2012 hat sich die Auftragslage im deutschen Maschinenbau aufgehellt. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum nahmen die Aufträge um insgesamt 3 % zu. Die Nachfrage nach Aufzügen und Fahrtreppen lag 2012 unter dem Vorjahresniveau.

Bauwirtschaft – Die Bauwirtschaft entwickelte sich 2012 in den Industrieländern überwiegend schwach. Während sich der US-Immobilienmarkt im Verlauf des Jahres auf niedrigem Niveau stabilisierte, gab es in den südeuropäischen Ländern weitere Rückgänge. Ein höheres Wachstum der Bauproduktion erzielten die Schwellenländer China und Indien mit einem Plus von 7,9 % bzw. 6,8 %.

Die deutsche Bauwirtschaft zeigte sich 2012 in einer robusten Verfassung. Hohe Zuwächse beim Auftragseingang erreichte insbesondere der Wohnungsbau, der von niedrigen Hypothekenzinsen und den von den Finanzmärkten ausgehenden Unsicherheiten profitierte. Die deutsche Bauproduktion dürfte 2012 um knapp 2 % zugenommen haben.

ThyssenKrupp: Auftragslage stabil, Umsatz rückläufig

ThyssenKrupp hat sich im 1. Quartal 2012/2013 vor dem Hintergrund der unverändert schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage insgesamt robust entwickelt. Im Vergleich zum Vorjahresquartal gab der Auftragseingang nur geringfügig nach, während der Umsatz vor allem konjunkturell bedingt, aber auch auf Grund von Desinvestitionen stärker rückläufig war.

FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

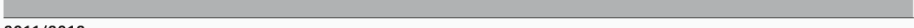
		1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	9.677	9.642	0
Umsatz	Mio €	9.596	8.837	- 8
EBITDA	Mio €	676	458	- 32
EBIT	Mio €	256	219	- 14
EBIT-Marge	%	2,7	2,5	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	372	229	- 38
Bereinigte-EBIT-Marge	%	3,9	2,6	—
EBT	Mio €	102	66	- 35
Bereinigtes EBT	Mio €	218	76	- 65
Ergebnis nach Steuern (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	Mio €	41	29	- 29
Ergebnis je Aktie	€	0,08	0,06	- 25
Operating Cash-Flow	Mio €	- 1.327	78	++
Free Cash-Flow	Mio €	- 1.330	736	++
Mitarbeiter (31. 12.)		155.601	150.860	- 3

Die fortgeführten Aktivitäten erzielten in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres neue Aufträge in Höhe von 9,6 Mrd € und damit nahezu das Vorjahresniveau. Zuwächse gab es im Anlagenbau, aber auch bei Aufzügen; dabei verbuchten beide Rekordwerte. Das Geschäft mit industriellen Komponenten sowie mit Werkstoffen war dagegen nachfrage- und desinvestitionsbedingt rückläufig. Niedrige Mengen, vor allem aber niedrigere Preise haben zudem das Stahlgeschäft in Europa und den globalen Werkstoffhandel belastet.

Der Umsatz der fortgeführten Aktivitäten blieb im Berichtsquartal mit 8,8 Mrd € um 8 % unter dem Vorjahreswert. Zuwächse bei Aufzügen und im Anlagenbau konnten das schwächere Geschäft in den übrigen Business Areas nicht kompensieren.

Einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten Steel Americas und Stainless Global gab der Konzern-Auftragseingang in den ersten drei Monaten 2012/2013 um 1 % auf 11,2 Mrd € nach, der Konzern-Umsatz um 7 % auf 10,4 Mrd €.

UMSATZ DER FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

in Mrd €		
1. Quartal		9.596
1. Halbjahr		19.792
9 Monate		30.154
12 Monate		40.124
2011/2012		
1. Quartal		8.837
2012/2013		

Bereinigtes EBIT bei 229 Mio €

In einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld verminderte sich das Bereinigte EBIT der fortgeführten Aktivitäten im 1. Quartal 2012/2013 im Vergleich zum Vorjahresquartal von 372 Mio € auf 229 Mio €. Alle Business Areas leisteten dennoch einen positiven Ergebnisbeitrag. Den größten Anteil daran hatte die Business Area Elevator Technology.

Gegenüber dem Vorjahresquartal war das Bereinigte EBIT der fortgeführten Aktivitäten niedriger. Bei den stärker zyklischen Werkstoff-Aktivitäten lag der Ergebnismrückgang vor allem an der mengen- und insbesondere preisbedingt schwächeren Entwicklung. Bei den Industriegüter-Geschäften waren die Gewinne im Anlagen- und Marineschiffbau vorübergehend leicht rückläufig und lagen bei Components Technology desinvestitions- und nachfragebedingt unter Vorjahresniveau. Elevator Technology konnte dagegen das Ergebnis deutlich steigern und zudem die Marge auf 11 % verbessern. Insgesamt lag der Anteil der Industriegüter-Geschäfte am Bereinigten EBIT mit 351 Mio € deutlich über dem der Werkstoff-Geschäfte von 70 Mio €. Dem stand ein Bereinigtes EBIT von Corporate einschließlich der Konsolidierung von –192 Mio € gegenüber.

Die Bereinigte-EBIT-Marge der fortgeführten Aktivitäten verminderte sich im Berichtsquartal im Vergleich zum Vorjahr von 3,9 % auf 2,6 %.

Einschließlich Steel Americas und Stainless Global erhöhte sich das Bereinigte EBIT des Konzerns von 25 Mio € auf 74 Mio €, die Bereinigte-EBIT-Marge stieg von 0,2 % auf 0,7 %.

BEREINIGTES EBIT DER FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

in Mio €		
1. Quartal		372
1. Halbjahr		733
9 Monate		1.117
12 Monate		1.382
2011/2012		
1. Quartal		229
2012/2013		

EBIT der fortgeführten Aktivitäten durch Sondereffekte kaum beeinflusst

Im 1. Quartal 2012/2013 war das EBIT der fortgeführten Aktivitäten durch Sondereffekte von insgesamt 10 Mio € belastet. Unter anderem schlugen sich Sondereffekte bei Corporate für Abfindungszahlungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder nieder. Ferner ergaben sich Belastungen aus Restrukturierungsaufwendungen, insbesondere bei der Business Area Materials Services.

SONDEREFFEKTE DER FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN IN MIO €

	1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
EBIT	256	219	– 14
+/- Veräußerungsverluste/-gewinne	– 52	– 5	90
+ Restrukturierungsaufwendungen	32	13	– 59
+ Wertminderungsaufwendungen (Impairment-Abschreibungen)	155	– 1	--
+ Weitere nicht operative Aufwendungen	9	6	– 33
- Weitere nicht operative Erträge	– 28	– 3	89
Bereinigtes EBIT	372	229	– 38

EBT der fortgeführten Aktivitäten unter Vorjahresniveau

Die fortgeführten Aktivitäten erzielten im Berichtsquartal ein EBT von 66 Mio €; im Vorjahr betrug das Ergebnis 102 Mio €. Alle operativen Business Areas erwirtschafteten einen positiven Ergebnisbeitrag. Bei den Werkstoff-Aktivitäten wurde unkonsolidiert ein Ergebnis von 37 Mio € und bei den Industriegütern von 275 Mio € erzielt. Elevator Technology und Marine Systems konnten gegenüber dem Vorjahreswert ihre Ergebnisbeiträge erheblich steigern. Der Bereich Corporate erzielte ein Ergebnis vor Steuern von –163 Mio €. Nach Berücksichtigung der nicht fortgeführten Aktivitäten wird für den Gesamtkonzern ein EBT von 40 Mio € (Vorjahr: –514 Mio €) ausgewiesen. Der Jahresüberschuss des Gesamtkonzerns lag bei 30 Mio € und erhöhte sich um 510 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert.

MIO €

	1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Bereinigtes EBIT Konzern	25	74	196
Sondereffekte	- 382	130	++
EBIT - Konzern	- 357	204	++
- Im EBIT eliminierte Abschreibungen auf aktivierte Bauzeitzinsen	- 11	- 3	73
+ Finanzierungserträge	314	130	- 59
- Finanzierungsaufwendungen	- 459	- 284	38
- Bestandteile der Finanzierungserträge, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	- 1	- 26	--
+ Bestandteile der Finanzierungsaufwendungen, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	0	19	—
EBT - Konzern	- 514	40	++
- EBT Steel Americas	285	90	- 68
- EBT Stainless Global	331	- 64	--
EBT aus fortgeführten Aktivitäten	102	66	- 35

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der fortgeführten Aktivitäten lagen im 1. Quartal 2012/2013 mit 8.837 Mio € um 759 Mio € oder 8 % unter dem Wert für das entsprechende Vorjahresquartal. Die Umsatzkosten der fortgeführten Aktivitäten verminderten sich insgesamt um 658 Mio € oder 8 % und damit insgesamt proportional zur Umsatzentwicklung. Hauptursache für die Abnahme waren die umsatzbedingt rückläufigen Materialaufwendungen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz der fortgeführten Aktivitäten ging auf 1.386 Mio € zurück, die Brutto-Umsatzmarge lag unverändert bei 16 %.

Zu dem Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten der fortgeführten Aktivitäten um 10 Mio € trugen hauptsächlich die Business Areas Plant Technology und Steel Europe bei.

Die Vertriebskosten der fortgeführten Aktivitäten verminderten sich um 5 Mio €, insbesondere durch gesunkene Aufwendungen für Frachten und Verkaufsversicherungen. Die allgemeinen Verwaltungskosten der fortgeführten Aktivitäten nahmen um 10 Mio € ab; dies lag in erster Linie an verminderten Restrukturierungsaufwendungen.

Die sonstigen Aufwendungen der fortgeführten Aktivitäten nahmen um 107 Mio € ab, im Wesentlichen durch den Wegfall von im Vorjahresquartal erfassten Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte im Zusammenhang mit dem Verkauf der zivilen Bereiche von Blohm + Voss.

Auf die fortgeführten Aktivitäten entfielen sonstige Gewinne und Verluste, die um 60 Mio € unter dem Vorjahreswert lagen. Dies war vor allem auf den Wegfall der im 1. Quartal 2011/2012 erfassten Gewinne aus der Veräußerung der Xervon-Gruppe und der brasilianischen Automotive-Systems-Aktivitäten zurückzuführen.

Wesentliche Ursache für die um 194 Mio € verminderten Finanzierungserträge waren Wechselkurseffekte im Zusammenhang mit Finanztransaktionen. Der Rückgang der Finanzierungsaufwendungen der fortgeführten Aktivitäten um 203 Mio € betraf vor allem Währungsverluste im Zusammenhang mit Finanztransaktionen.

Für den Berichtszeitraum ergab sich bei einem Steueraufwand der fortgeführten Aktivitäten von 33 Mio € eine effektive Steuerbelastung von 50 %, die auf dem Niveau des Vorjahresquartals lag.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten auf 33 Mio €.

Der Verlust nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten verringerte sich erheblich um 531 Mio € auf 3 Mio €. Wesentliche Ursache hierfür war ein im Vorjahresquartal erfasster Abwertungsaufwand von 265 Mio € für Stainless Global, dem im Berichtszeitraum ein auf Grund der noch nicht abgeschlossenen Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit dem 29,9 % Anteil an Outokumpu vorläufiger Gewinn von 146 Mio € aus der Abgabe des Edelstahlgeschäfts an Outokumpu gegenüberstand.

Unter Einbeziehung des Verlustes nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten ergab sich ein Periodenüberschuss von 30 Mio €, im Vorjahresquartal wurde hier noch ein Fehlbetrag von 480 Mio € ausgewiesen.

Das Ergebnis je Aktie bezogen auf das Periodenergebnis, das auf die Aktionäre der ThyssenKrupp AG entfällt, verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,96 € auf einen Gewinn von 0,07 €. Das Ergebnis je Aktie der fortgeführten Aktivitäten ging um 0,02 € auf 0,06 € zurück.

Netto-Finanzschulden reduziert

Bei unserem Ziel, das Cash-Flow-Profil zu verbessern und die Netto-Finanzschulden abzubauen, haben wir Fortschritte gemacht. Der Free Cash-Flow des Gesamtkonzerns verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um rund 2,4 Mrd € auf 361 Mio €. Die Belastungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten konnten – bei einem vor positiven Veräußerungseffekten nahezu ausgeglichenen Free Cash-Flow der fortgeführten Aktivitäten – durch die Mittelzuflüsse aus dem erfolgreichen Abschluss der Edelstahltransaktion deutlich überkompensiert werden. Die Netto-Finanzschulden des Gesamtkonzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf 5.205 Mio € und lagen damit unterhalb der Verschuldung zum Vorjahrestichtag 31. Dezember 2011 (5.937 Mio €) sowie zum 30. September 2012 (5.800 Mio €). Unter Berücksichtigung der flüssigen Mittel und der freien, zugesagten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 7,4 Mrd € sowie der ausgewogenen Fälligkeitenstruktur ist ThyssenKrupp solide finanziert. Zum 31. Dezember 2012 lag das Gearing bei 122,9 %.

NETTO-FINANZSCHULDEN KONZERN GESAMT

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartalsende			
31. Dezember			5.937
31. März		+ 9 %	6.480
30. Juni		– 10 %	5.800
30. September		0 %	5.800
2011/2012			
31. Dezember		– 10 %	5.205
2012/2013			

In den ersten drei Monaten 2012/2013 investierte ThyssenKrupp insgesamt 434 Mio € und lag damit 22 % unter dem Niveau des Vorjahres. 432 Mio € wurden für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ausgegeben; auf den Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen sowie auf andere finanzielle Vermögenswerte entfielen 2 Mio €. So hat die Business Area Elevator Technology die US-amerikanischen Service- und Modernisierungsaktivitäten von AMCO Elevators gekauft. Components Technology investierte in den Aufbau einer eigenen Kurbelwellenfertigung für den Nutzfahrzeugbereich in China. Ohne die Großprojekte in Brasilien und den USA betrugen die Investitionen 322 Mio € gegenüber 405 Mio € im Vorjahr.

Aktuelle Emittenten-Ratings

Wir verfügen seit 2001 über Emittenten-Ratings der Rating-Agenturen Moody's und Standard & Poor's sowie seit 2003 von Fitch. Im Januar 2013 stufte Moody's das Rating von ThyssenKrupp von Baa3 auf Ba1 herab. Damit befinden sich die Ratings von Standard & Poor's und Moody's unterhalb der Grenze zum Investment Grade. Fitch hingegen bestätigte das Rating im Investment-Grade-Bereich mit Ausblick ‚negativ‘. Der negative Ausblick eines Ratings besagt, dass die Agentur die Rating-Einschätzung einem genaueren Monitoring unterzieht und üblicherweise innerhalb eines Zeitraums von 12 bis 18 Monaten über diese erneut entscheidet. Durch die Herabstufung unseres Ratings kommt es im Wesentlichen aus der Anleihe 2009/2014 ab Juni 2013 zu einer Erhöhung der vertraglich feststehenden Finanzierungskosten des Konzerns in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrags.

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BB	B	negativ
Moody's	Ba1	Not Prime	negativ
Fitch	BBB-	F3	negativ

Geschäftsverlauf in den Business Areas

Components Technology

COMPONENTS TECHNOLOGY IN ZAHLEN

		1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	1.778	1.324	– 26
Umsatz	Mio €	1.753	1.345	– 23
EBIT	Mio €	169	43	– 75
EBIT-Marge	%	9,6	3,2	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	103	42	– 59
Bereinigte-EBIT-Marge	%	5,9	3,1	—
Mitarbeiter (31.12.)		30.936	27.789	– 10

Die Business Area umfasst das Liefer- und Leistungsspektrum von Hightech-Komponenten für den allgemeinen Maschinenbau, Baumaschinen und Windkraftanlagen. Im Automobilsektor liegen unsere Schwerpunkte in den Geschäftsfeldern Kurbel- und Nockenwellen, Lenksysteme, Dämpfer, Federn, Stabilisatoren und Montage von Achsmodulen.

Auftragseingang und Umsatz gesunken

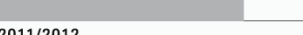
Bei Components Technology führten die Desinvestitionen des letzten Geschäftsjahres zu einem strukturell geringeren Geschäftsvolumen im 1. Quartal 2012/2013. Der Auftragseingang sank gegenüber dem Vorjahresquartal um 26 % auf 1,3 Mrd €. Bereinigt um die Desinvestitionen ging der Auftragseingang um 9 % zurück. Dabei wirkte sich die konjunkturelle Abschwächung, insbesondere in Westeuropa, auf die Nachfrage nach Automobilkomponenten für PKW- und Nutzfahrzeuge aus. Hiervon blieb auch der PKW-Markt im Mittelklasse- und Premiumsegment nicht unberührt. Dagegen entwickelte sich das PKW-Geschäft in den USA, Brasilien und China positiv. Der Markt für schwere Nutzfahrzeuge zeigte sich seit Beginn des neuen Geschäftsjahres insbesondere in Europa und den USA stark rückläufig, auch in Brasilien und China war keine wesentliche Nachfragebelebung zu spüren. Im Bereich Windenergie führte das unsichere Investitionsklima, unter anderem durch den diskutierten Auslauf von Förderprogrammen in den USA, zu Projektverschiebungen. In China verzögerte sich die Netzanbindung bereits bestehender Windkraftanlagen weiter, was eine schwache Nachfrage und Auftragsvergabe für Komponentenzulieferungen zur Folge hatte. In Westeuropa und China wirkte sich die geringere Nachfrage nach Infrastrukturprojekten auch auf den Absatz von Baumaschinenkomponenten aus.

Der Umsatz folgte der Auftragsentwicklung und lag mit ebenfalls 1,3 Mrd € auf Grund der Unternehmensabgänge um 23 % unter dem Vorjahresniveau; bereinigt um die Desinvestitionen sank er um 6 %.

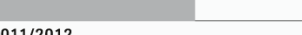
Geringeres Ergebnis

Mit 43 Mio € lag das EBIT von Components Technology im Berichtszeitraum unter dem hohen Wert des Vorjahres. Dieser enthielt als positive Sondereffekte den Gewinn aus der Veräußerung des Chassis-Komponenten-Herstellers ThyssenKrupp Automotive Systems Industrial do Brasil sowie den Einmaleffekt aus Health-Care-Einsparungen der US-amerikanischen Gießerei Waupaca. Das Bereinigte EBIT von 42 Mio € lag ebenfalls unter dem Wert des Vorjahresquartals. Hier wirkten sich der wegfallende operative Gewinn von Waupaca, der Konjunkturabschwung in Westeuropa im Bereich der Komponenten für PKW und schwere Nutzfahrzeuge sowie der Hochlauf der neuen Werke in China und Indien aus. Hinzu kam die anhaltend schwache Nachfrage im Windenergie- und Infrastrukturbereich. Die Bereinigte-EBIT-Marge verminderte sich auf 3,1 %.

AUFTRAGSEINGANG COMPONENTS TECHNOLOGY

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal			
Q1		1.778	
Q2		1.858	+ 4 %
Q3		1.828	– 2 %
Q4		1.469	– 20 %
2011/2012			
Q1		1.324	– 10 %
2012/2013			

BEREINIGTES EBIT COMPONENTS TECHNOLOGY

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal			
Q1		103	
Q2		128	+ 24 %
Q3		134	+ 5 %
Q4		88	– 34 %
2011/2012			
Q1		42	– 52 %
2012/2013			

Elevator Technology

ELEVATOR TECHNOLOGY IN ZAHLEN

		1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	1.466	1.616	10
Umsatz	Mio €	1.348	1.532	14
EBIT	Mio €	113	171	51
EBIT-Marge	%	8,4	11,2	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	142	169	19
Bereinigte-EBIT-Marge	%	10,5	11,0	—
Mitarbeiter (31.12.)		46.581	47.897	3

Das Produktprogramm der Business Area Elevator Technology umfasst Personen- und Lastenaufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige, Fluggastbrücken, Treppen- und Plattformlifte sowie den Service für die gesamte Produktpalette. Über 900 Standorte sorgen für ein dichtes Service- und Dienstleistungsnetz und somit für eine optimale Nähe zum Kunden.

Zweistelliges Wachstum bei Auftragseingang und Umsatz

Elevator Technology hat im 1. Quartal 2012/2013 seine positive Entwicklung fortgesetzt. Sowohl der Auftragseingang als auch der Umsatz wuchsen signifikant. Verglichen mit dem Vorjahresquartal wurde der Auftragseingang um 10 % auf 1,6 Mrd € gesteigert. Insbesondere im chinesischen Neuanlagenmarkt sowie im nord- und südamerikanischen Markt hat sich der Auftragseingang weiter sehr positiv entwickelt. In Europa blieb das Niveau insgesamt konstant. Hier konnten nach wie vor schwierige Verhältnisse auf einigen südeuropäischen Märkten, wie zum Beispiel Spanien, durch positive Entwicklungen auf anderen Märkten kompensiert werden.

Der Umsatz stieg im 1. Quartal 2012/2013 um 14 % auf 1,5 Mrd €. Diese erfreuliche Entwicklung stützte sich auf ein sehr positives Geschäft mit Neuanlagen auf den asiatischen Märkten. Auch in Nord- und Südamerika konnten zum Teil deutliche Steigerungen erzielt werden. Insgesamt wuchs das Volumen sowohl im Neuinstallations- als auch im Service- und Modernisierungsgeschäft kontinuierlich. Im Servicegeschäft wurde in allen wichtigen Regionen die Anzahl der unter Vertrag stehenden Wartungseinheiten gesteigert.

Bereinigtes EBIT bei 169 Mio €

Im 1. Quartal 2012/2013 erwirtschaftete Elevator Technology ein EBIT von 171 Mio €. Das Bereinigte EBIT lag bei 169 Mio € und war damit höher als im 1. Quartal des Vorjahres. Diese Verbesserung war sowohl auf einen gestiegenen Umsatz als auch auf positive Effekte aus den im letzten Geschäftsjahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen. Die Bereinigte-EBIT-Marge konnte auf 11,0 % gesteigert werden.

Wachstums- und Investitionsprogramm fortgesetzt

Um Elevator Technology im Wettbewerb noch stärker aufzustellen, haben wir das Wachstums- und Investitionsprogramm im Berichtsquartal fortgesetzt. Das Aufzugswerk in Neuhausen bei Stuttgart wird zu einem hochmodernen Technologiepark ausgebaut. Herzstück ist das Entwicklungszentrum für Hochgeschwindigkeitsaufzüge. Außerdem entsteht ein neues Technologie- und Kundenzentrum.

AUFTRAGSEINGANG ELEVATOR TECHNOLOGY

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal

Q1		1.466
Q2		1.541
Q3		1.575
Q4		1.567
2011/2012		
Q1		1.616
2012/2013		

BEREINIGTES EBIT ELEVATOR TECHNOLOGY

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal

Q1		142
Q2		132
Q3		147
Q4		166
2011/2012		
Q1		169
2012/2013		

Plant Technology

PLANT TECHNOLOGY IN ZAHLEN

		1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	871	1.825	110
Umsatz	Mio €	943	1.001	6
EBIT	Mio €	125	110	- 12
EBIT-Marge	%	13,3	11,0	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	125	110	- 12
Bereinigte-EBIT-Marge	%	13,3	11,0	—
Mitarbeiter (31.12.)		13.786	14.359	4

Die Business Area Plant Technology ist ein international führender Anbieter im Spezial- und Großanlagenbau mit hoher Innovationskraft. Das Produktportfolio reicht von Chemie- und Raffinerieanlagen über Anlagen für die Zementindustrie und innovative Lösungen zum Abbau und zur Gewinnung von Rohstoffen bis hin zu Produktionssystemen für die Automobilindustrie. Die Anlagen und Verfahren eröffnen neue Möglichkeiten für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Zum 01. Januar 2013 wurden die Business Areas Plant Technology und Marine Systems zu der neuen Business Area Industrial Solutions zusammengeführt. Näheres dazu steht im Kapitel „Strategische Weiterentwicklung des Konzerns“.

Steiler Aufwärtstrend beim Auftragseingang, weiterhin gute Umsatzentwicklung

Plant Technology hat sich insbesondere im Chemieanlagenbau hervorragend behauptet. In den ersten drei Berichtsmo-
naten wurden neue Aufträge im Wert von insgesamt 1,8 Mrd € gewonnen, wodurch sich der Auftragseingang im Ver-
gleich zum Vorjahreswert mit 871 Mio € mehr als verdoppelt hat. Durch die niedrigen Gaspreise in Nordamerika besteht
aktuell eine hohe Nachfrage nach Düngemittelanlagen. So gelang es dem Anlagenbau von ThyssenKrupp, in den USA
einen Megaauftrag über 1 Mrd € für zwei Düngemittelanlagen zu gewinnen. Der niedrige Gaspreis eröffnet nachhaltig
auch Chancen für weitere Projekte im Chemieanlagenbau in Nordamerika. Leicht rückläufig im Vergleich zum hohen
Niveau des Vorjahres war die Nachfrage nach Produktionssystemen für die Automobilindustrie und nach Produkten für
die Bereiche Minerals und Mining. In einem zwar insgesamt relativ stabilen Markt für Zementanlagen zeigten sich zuletzt
Verschiebungen bei der Projektvergabe.

Plant Technology übertraf mit einem Umsatz von 1,0 Mrd € im 1. Quartal 2012/2013 den Vorjahreswert um 6 % und
bestätigt damit den stabilen Trend. Der hohe Auftragsbestand von 7,4 Mrd € zum 31. Dezember 2012 sichert weiterhin
eine gute Beschäftigung.

EBIT nur leicht unter hohem Vorjahresniveau

Mit einem EBIT von 110 Mio € im 1. Quartal 2012/2013 konnte das hohe Niveau des Vorjahres abrechnungsbedingt
nicht ganz erreicht werden. Die EBIT-Marge ging auf 11,0 % zurück. Da es keine Sondereffekte gab, sind dies auch die
Werte für das Bereinigte EBIT und die Bereinigte-EBIT-Marge.

AUFTRAGSEINGANG PLANT TECHNOLOGY

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal

Q1		871
Q2		934
Q3		832
Q4		1.393
2011/2012		
Q1		1.825
2012/2013		

BEREINIGTES EBIT PLANT TECHNOLOGY

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal

Q1		125
Q2		115
Q3		140
Q4		140
2011/2012		
Q1		110
2012/2013		

Marine Systems

MARINE SYSTEMS IN ZAHLEN

		1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	222	178	- 20
Umsatz	Mio €	366	305	- 17
EBIT	Mio €	- 116	31	++
EBIT-Marge	%	- 31,7	10,2	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	39	30	- 23
Bereinigte-EBIT-Marge	%	10,7	9,8	—
Mitarbeiter (31.12.)		5.301	3.817	- 28

Marine Systems konzentriert sich ausschließlich auf den Marineschiffbau. Zu den Kernaktivitäten der Business Area gehören die Entwicklung, der Bau sowie der Umbau von U-Booten und Marine-Überwasserschiffen ebenso wie umfassende, damit verbundene Serviceleistungen. Nach dem im Vorjahr abgeschlossenen Verkauf der zivilen Schiffbauaktivitäten wurde zu Beginn des Berichtsjahres begonnen, die Marineschiffbauaktivitäten organisatorisch weiter zu straffen und den Bereich zur Eingliederung in die neue Business Area Industrial Solutions vorzubereiten. Mehr dazu enthält das Kapitel „Strategische Weiterentwicklung des Konzerns“.

Auftragseingang und Umsatz gut behauptet

Die Märkte von Marine Systems entwickeln sich weiterhin positiv; es gibt weltweit eine Reihe von aussichtsreichen Projekten. Der Auftragsbestand von Marine Systems lag zum 31. Dezember 2012 mit 9 Mrd € auf Rekordniveau.

Im 1. Quartal 2012/2013 betrug der Auftragseingang 178 Mio €. Wesentliche Auftragseingänge waren die Modernisierung von zwei U-Booten des Typs U206, die die Republik Kolumbien von der Deutschen Marine übernommen hat, sowie Aufträge der schwedischen Marine. Die Auftragseingänge lagen damit bereinigt über dem Niveau des Vorjahresquartals; der damalige Wert von 222 Mio € enthielt noch die Auftragseingänge der zivilen Schiffbauaktivitäten von 94 Mio €.

Der Umsatz belief sich auf 305 Mio €. Im Vorjahreswert von 366 Mio € waren ebenfalls noch die Umsätze der inzwischen verkauften zivilen Aktivitäten von 89 Mio € enthalten.

Ergebnis auf gutem Vorjahresniveau

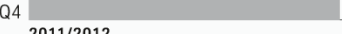
Mit 31 Mio € und 30 Mio € lagen das EBIT und das Bereinigte EBIT von Marine Systems auf dem Niveau des Vorjahresquartals, wenn die damals noch enthaltenen zivilen Schiffbauaktivitäten herausgerechnet werden. Die Bereinigte-EBIT-Marge betrug 9,8 % und konnte – ohne den zivilen Schiffbau gerechnet – den guten Vorjahresstand wieder erreichen.

Deutsche Marineschiffbauaktivitäten gebündelt

Um die Organisationsstruktur weiter zu optimieren, haben wir Anfang des laufenden Geschäftsjahres begonnen, unsere Aktivitäten im Marineschiffbau an den deutschen Standorten zusammenzulegen. Zu Beginn des Jahres 2013 war dies abgeschlossen. Als Komplettanbieter beliefern wir unsere Kunden mit Marineschiffen aus einer Hand und umfangreichen Serviceleistungen. Unter dem Namen ThyssenKrupp Marine Systems GmbH ist jetzt unser Marineschiffbau an den deutschen Standorten gebündelt.

AUFTRAGSEINGANG MARINE SYSTEMS

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal

Q1		222	
Q2		731	+ 229 %
Q3		456	- 38 %
Q4		2.192	+ 381 %
2011/2012			
Q1		178	- 92 %
2012/2013			

BEREINIGTES EBIT MARINE SYSTEMS

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal

Q1		39	
Q2		78	+ 100 %
Q3		23	- 71 %
Q4		29	+ 26 %
2011/2012			
Q1		30	+ 3 %
2012/2013			

Materials Services

MATERIALS SERVICES IN ZAHLEN

		1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	3.201	2.765	- 14
Umsatz	Mio €	3.145	2.815	- 10
EBIT	Mio €	40	36	- 10
EBIT-Marge	%	1,3	1,3	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	40	40	0
Bereinigte-EBIT-Marge	%	1,3	1,4	—
Mitarbeiter (31.12.)		27.910	26.280	- 6

Die Business Area Materials Services ist an rund 500 Standorten in mehr als 30 Ländern auf die Distribution von Roh- und Werkstoffen einschließlich technischer Dienstleistungen spezialisiert.

Nachfrage weiter abgeschwächt – Preise und Margen unverändert unter Druck

Materials Services erzielte im 1. Quartal 2012/2013 einen Auftragseingang von knapp 2,8 Mrd €, 14 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Umsatz fiel um 10 % auf 2,8 Mrd €; vergleichbar gerechnet, ohne die im 1. Quartal des Vorjahres noch enthaltene Xervon-Gruppe, betrug der Umsatzrückgang 7 %. Im Lagergeschäft mit Stahl, Edelstahl, Rohren und NE-Metallen ging der Absatz um 1,5 % auf gut 1,2 Mio t zurück.

Auslastung und Bedarf der wesentlichen Abnehmerindustrien waren weiter rückläufig, die konjunkturelle Abschwächung war zunehmend spürbar. Der Absatz im Lagergeschäft mit metallischen Werkstoffen ging gegenüber dem Vorjahresquartal nochmals leicht zurück, die Nachfrage hat sich vor allem zum Ende des Quartals stärker abgeschwächt. Dies galt mit Ausnahme Nordamerikas für alle Märkte und Regionen. Der Preis- und Margendruck war überall erhöht. Dies betraf auch das internationale Strecken- und Projektgeschäft. Intensiver Wettbewerb und zunehmende Auftragsverschiebungen waren an der Tagesordnung. Weiter gewachsen sind dagegen die Werkstoff- und Dienstleistungsaktivitäten für die Aero-space-Industrie. Bei Kunststoffen verlief die Geschäftsentwicklung ähnlich wie bei den metallischen Werkstoffen.

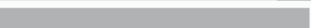
Die Nachfrage nach metallurgischen Rohstoffen ging im Zuge zahlreicher Produktionsdrosselungen und -stillstände in der Stahlindustrie zurück. Auslastung und Umsatz der stahlwerksnahen Dienstleistungen konnten im 1. Quartal durch mehrere Sonderprojekte nahezu auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

EBIT auf Vorjahresniveau stabil

Das Bereinigte EBIT erreichte – trotz des deutlichen Umsatzrückgangs – mit 40 Mio € wieder das Niveau des Vorjahreszeitraums. Hierzu haben Kostensenkungsmaßnahmen auf allen Ebenen beigetragen, insbesondere in der Logistik und Verwaltung. Nach Sondereffekten lag das EBIT von 36 Mio € unter dem Vorjahresergebnis; die EBIT-Marge im traditionell schwächeren 1. Quartal blieb dadurch bei 1,3 %; die Bereinigte-EBIT-Marge betrug 1,4 %.

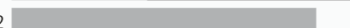
AUFTRAGSEINGANG MATERIALS SERVICES

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal

Q1		3.201
Q2		3.573
Q3		3.235
Q4		3.137
2011/2012		
Q1		2.765
2012/2013		

BEREINIGTES EBIT MATERIALS SERVICES

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal

Q1		40
Q2		90
Q3		92
Q4		89
2011/2012		
Q1		40
2012/2013		

Steel Europe

STEEL EUROPE IN ZAHLEN

		1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	2.705	2.403	- 11
Umsatz	Mio €	2.530	2.253	- 11
EBIT	Mio €	102	29	- 72
EBIT-Marge	%	4,0	1,3	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	102	30	- 71
Bereinigte-EBIT-Marge	%	4,0	1,3	—
Mitarbeiter (31.12.)		28.273	27.629	- 2

Die Business Area Steel Europe bündelt die Qualitätsflachstahlaktivitäten des Konzerns vor allem im europäischen Markt. Die hochwertigen Flacherzeugnisse werden an Kunden in der Automobilindustrie und anderen stahlverarbeitenden Industriezweigen geliefert. Zum Programm gehören auch Produkte für attraktive Spezialmärkte wie beispielsweise die Verpackungsindustrie.

Auftragseingang und Umsatz erlösbedingt niedriger

Die anhaltende konjunkturelle Schwäche vor allem im Euro-Raum dämpfte auch im 1. Quartal 2012/2013 noch die Geschäftsentwicklung der Business Area Steel Europe. Der Auftragseingang lag mit 2,4 Mrd € um 11 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Bei geringfügig gestiegenen Bestellmengen war der Rückgang bedingt durch die niedrigeren Preise, zu denen diese Aufträge gebucht wurden.

Der Umsatz nahm um ebenfalls 11 % auf 2,3 Mrd € ab. Ursächlich waren auch hier primär die im Vorjahresvergleich geringeren Durchschnittserlöse. Im Vergleich mit den Vormonaten konnten die Preise jedoch überwiegend stabil gehalten werden. Der Versand erreichte insgesamt wieder annähernd die Vorjahresmenge. Ein niedrigerer Absatz an die Automobilindustrie und ihre Zulieferer, an die Transformatorenindustrie und andere Industriekunden konnte durch gestiegene Lieferungen an die Verpackungs- und Rohrindustrie kompensiert werden. Auch der Versand an Handel und Stahl-Service-Center war höher als im Vorjahresquartal.

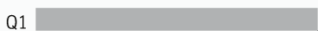
Produktion blieb gedrosselt

Die Rohstahlerzeugung einschließlich der Zulieferungen von den Hüttenwerken Krupp Mannesmann war mit 2,6 Mio t um 7 % niedriger als im Vorjahresquartal, als der Hochofen 9 noch in Betrieb war. Die anhaltende Nachfrageschwäche machte bislang ein Wiederanblasen des neu zugestellten Aggregats nicht erforderlich. Auch in den nachgeschalteten Walz- und Veredelungsstufen mussten die Beschäftigungsanpassungen fortgeführt werden. An vielen Anlagen wurde weiter Kurzarbeit verfahren.

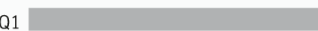
EBIT deutlich gesunken

Das EBIT verringerte sich im Berichtsquartal auf 29 Mio € und die EBIT-Marge auf 1,3 %. Die wesentliche Ursache für diesen Ergebnismrückgang war die unverändert schwache Konjunktur in Europa mit im Vorjahresvergleich niedrigeren Erlösen. Das konzernweite Verbesserungsprogramm impact konnte die negativen Kosten- und Markteffekte weiterhin nur teilweise kompensieren. Sondereffekte beeinflussten das Ergebnis kaum: Das Bereinigte EBIT betrug 30 Mio €, und die Bereinigte-EBIT-Marge belief sich auf 1,3 %.

AUFTRAGSEINGANG STEEL EUROPE

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal			
Q1		2.705	
Q2		2.990	+ 11 %
Q3		2.511	- 16 %
Q4		2.249	- 10 %
2011/2012			
Q1		2.403	+ 7 %
2012/2013			

BEREINIGTES EBIT STEEL EUROPE

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal			
Q1		102	
Q2		30	- 71 %
Q3		52	+ 73 %
Q4		63	+ 21 %
2011/2012			
Q1		30	- 52 %
2012/2013			

Bereich Corporate der ThyssenKrupp AG

Der Bereich Corporate umfasst die Konzernverwaltung einschließlich der Führung der Business Areas. Ferner sind hier die Business-Services-Aktivitäten in den Bereichen Finanzen, Kommunikation, IT und Personal erfasst. Hinzu kommen die nicht betriebsnotwendigen Immobilien sowie inaktive Gesellschaften. Der Umsatz, den Corporate-Gesellschaften mit marktgängigen Dienstleistungen für Konzernunternehmen erbringen, lag im 1. Quartal 2012/2013 mit 55 Mio € über dem Vorjahreswert von 35 Mio €.

Das EBIT betrug –112 Mio € nach –99 Mio € im Vorjahresquartal. Um Sondereffekte korrigiert belief sich das Bereinigte EBIT auf –97 Mio €; im Vorjahr waren es –101 Mio €.

Steel Americas (nicht fortgeführte Aktivität)

STEEL AMERICAS IN ZAHLEN

		1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Auftragseingang*	Mio €	583	560	– 4
Umsatz*	Mio €	498	488	– 2
EBIT	Mio €	– 288	– 87	70
EBIT-Marge	%	—	—	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	– 288	– 87	70
Bereinigtes-EBIT-Marge	%	—	—	—
Mitarbeiter (31.12.)		4.081	3.990	– 2

* einschließlich konzerninterner Auftragseingänge / Umsätze

Mit ihren Stahl- und Weiterverarbeitungswerken in Brasilien und den USA erschließt die Business Area Steel Americas den nordamerikanischen Markt für hochwertige Flachstahlprodukte. Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung wird sich ThyssenKrupp von diesen Werken trennen. Mehr dazu ist im Kapitel „Strategische Weiterentwicklung des Konzerns“ enthalten. Zum 30. September 2012 erfüllte Steel Americas die Voraussetzungen für einen Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität im Sinne der IFRS.

Auftragseingang und Umsatz erlösbedingt niedriger

Im 1. Quartal 2012/2013 lag der Auftragseingang der Business Area mit 560 Mio € um 4 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert. In einem schwierigen Geschäftsumfeld blieb auch der Umsatz mit 488 Mio € erlösbedingt um 2 % unter dem Vorjahresniveau, während Produktion und Versand insgesamt leicht gesteigert werden konnten. Das Hüttenwerk in Brasilien hat im 1. Quartal 2012/2013 rund 0,9 Mio t Brammen produziert und damit das US-Weiterverarbeitungswerk, Steel Europe sowie brasilianische und nordamerikanische Abnehmer beliefert. Insgesamt verkaufte die Business Area 0,6 Mio t Flachstahl an nordamerikanische Kunden, setzte 0,1 Mio t Brammen auf dem brasilianischen und nordamerikanischen Markt ab und lieferte 0,2 Mio t Brammen an Steel Europe.

In der Kundenzertifizierung hat Steel Americas weitere Fortschritte gemacht. Speziell in der Automobilindustrie wurden die Zertifizierungsprozesse konsequent vorangetrieben und im Bereich Pipe & Tube nahezu vollständig abgeschlossen.

EBIT gegenüber Vorjahr verbessert

Das EBIT verbesserte sich im Berichtsquartal um 201 Mio € auf –87 Mio €, es gab keine zu bereinigenden Effekte. Die Verbesserung resultierte aus operativen Fortschritten – insbesondere in der Optimierung von Kosten, Höhe und Zusammensetzung des spezifischen Reduktionsmittelbrauchs sowie in der stärkeren Ausrichtung auf Kundensegmente mit höherem Margenpotenzial. Außerdem entfielen mit der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivität die planmäßigen Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte, die in den ersten drei Monaten 2012/2013 103 Mio € betrugen; diese waren im Ergebnis des Vorjahresquartals noch mit 83 Mio € enthalten. Ausschlaggebend für das nach wie vor negative Ergebnis blieb jedoch das schwierige Geschäftsumfeld im nordamerikanischen Markt; vor allem im anlaufbedingt weiterhin besonders wichtigen Service-Center-Geschäft war das Preisniveau unbefriedigend. Zudem belastete die dem Geschäftsumfeld entsprechende, nicht effiziente Auslastung der Aggregate.

Technischer Hochlauf im brasilianischen Hüttenwerk abgeschlossen

Der technische Hochlauf des brasilianischen Hüttenwerkes wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 abgeschlossen. Im US-Weiterverarbeitungswerk kann die letzte Feuerverzinkungsanlage abhängig von der Marktnachfrage in Betrieb gehen.

Stainless Global (nicht fortgeführte Aktivität)

STAINLESS GLOBAL IN ZAHLEN

		1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Auftragseingang*	Mio €	1.372	1.319	- 4
Umsatz*	Mio €	1.438	1.402	- 3
EBIT	Mio €	- 321	72	++
EBIT-Marge	%	- 22,3	5,1	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	- 56	- 69	- 23
Bereinigte-EBIT-Marge	%	- 3,9	- 4,9	—
Mitarbeiter (31.12.)		11.630	0	--

* einschließlich konzerninterner Auftragseingänge / Umsätze

Die nicht fortgeführte und zum 28. Dezember 2012 veräußerte Aktivität Stainless Global produziert anspruchsvolle Edelstahl-Rostfrei-Flachprodukte sowie Hochleistungswerkstoffe wie Nickellegierungen, Titan und Zirkonium. Sie gehört jetzt zum finnischen Edelstahlhersteller Outokumpu. Näheres ist im Kapitel „Strategische Weiterentwicklung des Konzerns“ nachzulesen.

Auftragseingang und Umsatz rückläufig

Die Geschäftsentwicklung von Stainless Global war im 1. Quartal 2012/2013 im Vergleich zur Vorjahresperiode durch rückläufige Preise bei wichtigen Rohstoffen wie Nickel belastet. Wegen der niedrigeren Rohstoffpreise gaben die Legierungszuschläge nach und der Auftragseingang fiel gegenüber dem Vorjahresquartal um 4 % auf 1,3 Mrd €.

Auf Grund eines niedrigeren Preisniveaus und der gesunkenen Legierungszuschläge verringerte sich auch der Umsatz um 3 % auf 1,4 Mrd €.

EBIT über Vorjahresniveau

Nach Berücksichtigung des vorläufigen Entkonsolidierungsergebnisses von 146 Mio € hat sich das EBIT auf 72 Mio € im Berichtsquartal verbessert, die EBIT-Marge auf 5,1 %. Das nach wie vor schwierige Marktumfeld für Edelstahl-Flachprodukte und der damit verbundene Preisdruck haben die insgesamt schwächere Ergebnissituation belastet. Zudem wirkten sich Effekte aus dem gesunkenen Nickelpreis negativ aus. Das Ergebnis enthält ebenfalls Verluste aus dem Hochlauf des neuen US-Edelstahlwerkes. Auch bei Stainless Global waren mit der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivität langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abzuschreiben. In den ersten drei Monaten 2012/2013 entfielen daher entsprechende Aufwendungen in Höhe von 52 Mio €; im Vorjahresquartal waren es 46 Mio €.

Das Bereinigte EBIT betrug -69 Mio € nach -56 Mio € im Vorjahreszeitraum, die Bereinigte-EBIT-Marge verringerte sich auf -4,9 %. Grund für den Ergebnismrückgang waren im Wesentlichen die Hochlaufkosten des neuen Werkes in den USA; ohne dieses Werk gerechnet lag das Bereinigte EBIT bei -24 Mio €.

Edelstahlwerk in den USA im Plan

Am US-Standort Calvert schreiten die Bauarbeiten sowie der Hochlauf der in Betrieb genommenen Anlagen weiterhin planmäßig voran. Der Hochlauf der Warmbandglüh- und -beizlinie im Kaltwalzbereich ist fast abgeschlossen. Die Betriebsabnahme für die Warmbandglühlinie wurde im Dezember 2012 erteilt. Der Hochlauf des Stahlwerkes mit einer Jahreskapazität von bis zu 1 Mio t hat planmäßig ebenfalls im Dezember 2012 begonnen. Bis zum vollständigen Hochlauf des Stahlwerkes wird der Standort weiterhin mit Warmband bzw. Brammen aus den europäischen Werken versorgt.

ThyssenKrupp Konzern

KONZERN GESAMT

		1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	11.260	11.202	– 1
Umsatz	Mio €	11.138	10.412	– 7
EBITDA	Mio €	412	445	8
EBIT	Mio €	– 357	204	++
EBIT-Marge	%	– 3,2	2,0	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	25	74	196
Bereinigte-EBIT-Marge	%	0,2	0,7	—
EBT	Mio €	– 514	40	++
Bereinigtes EBT	Mio €	– 131	– 90	31
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	Mio €	– 460	35	++
Ergebnis je Aktie	€	– 0,89	0,07	++
Operating Cash-Flow	Mio €	– 1.815	– 140	92
Free Cash-Flow	Mio €	– 2.054	361	++
Mitarbeiter (31.12.)		171.312	154.850	– 10

Einschließlich Steel Americas und Stainless Global lag der Auftragseingang des Gesamtkonzerns mit 11,2 Mrd € um 1 % unter dem Vorjahresniveau, der Umsatz gab um 7 % auf 10,4 Mrd € nach. Das EBIT des Gesamtkonzerns verbesserte sich von –357 Mio € im Vorjahr auf 204 Mio €. Entsprechend stieg die EBIT-Marge von –3,2 % auf 2,0 %.

ThyssenKrupp Aktie

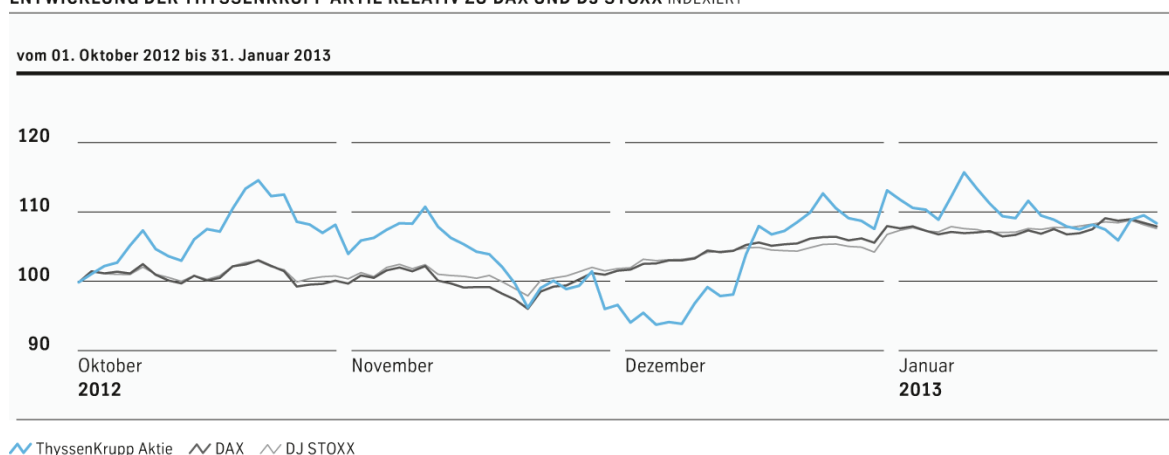
Unsere Portfoliomaßnahmen als wichtige Säule der strategischen Weiterentwicklung reduzieren das gebundene Kapital im Konzern erheblich, insbesondere in unseren Werkstoff-Geschäften. Dies sollte – zusammen mit strukturellen Verbesserungen im Ergebnis- und Cash-Flow-Profil sowie einem höheren Anteil der stabileren Industriegüter-Geschäfte – zu größeren Wertpotenzialen und auch zu einer höheren Bewertung am Kapitalmarkt führen.

Die sichtbaren Fortschritte bei der Umsetzung der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns haben den Kurs der ThyssenKrupp Aktie positiv beeinflusst. Daneben gaben Nachrichten über Stahlpreiserhöhungen in Europa und den USA den Aktien von Unternehmen aus dem Stahlsektor Auftrieb. Das Thema Schuldenkrise in Europa begann in den Hintergrund zu rücken.

In diesem Umfeld konnte die ThyssenKrupp Aktie im 1. Quartal 2012/2013 die Indizes DAX und DJ STOXX in der Kursentwicklung übertreffen. Insbesondere mit Bekanntgabe der personellen Neuordnung des Vorstands, der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und dem Abschluss der Edelstahl-Veräußerung im Dezember 2012 honorierte der Kapitalmarkt die sichtbaren Anzeichen für den beschleunigten Kulturwandel und die gestärkte Transaktionszuversicht.

Zum Ende des 1. Quartals notierte die ThyssenKrupp Aktie am 28. Dezember 2012 bei 17,76 € und damit über 7 % höher als noch am 30. September 2012. Im gleichen Zeitraum haben sich die Indizes DAX und DJ STOXX um 5,5 % bzw. 4,2 % verbessert.

ENTWICKLUNG DER THYSSENKRUPP AKTIE RELATIV ZU DAX UND DJ STOXX INDEXIERT



Innovationen

Innovationen und technischer Fortschritt sind Schlüsselfaktoren, um das globale Wachstum und den Einsatz begrenzter Ressourcen nachhaltig zu gestalten. Die nachfolgend beschriebenen Innovationen stehen für zahlreiche Entwicklungen, bei denen unsere Forscher und Entwickler ihre Ingenieurkompetenz in neue und ressourcenschonende Produkte für unsere Kunden einbringen.

Vertikalmühle mit einzeln angetriebenen Rollen für Zementindustrie

Die Zementindustrie hat einen Anteil von 5 % am weltweiten CO₂-Ausstoß. Für die Zukunft zeichnen sich durch Megatrends wie Bevölkerungswachstum und Urbanisierung ein weiter steigender Bedarf an Zement und damit zunehmende Emissionen ab.

Eine Lösung, diese Emissionen zu senken, besteht in der Herstellung von qualitativ hochwertigen Zementen, die dann mit Zusatzstoffen wie Kalkstein, Hüttensand oder Flugasche versetzt werden können und trotzdem die gleiche Festigkeit im Beton ergeben wie zuvor. Als Zusatzstoffe werden oftmals Reststoffe aus anderen Industrieprozessen wie der Stahlherstellung eingesetzt. Die Anforderungen an die Mahlsysteme sind dabei sehr hoch. Deshalb stoßen die zurzeit eingesetzten Vertikalrollenmühlen mit einem zentral angetriebenen Mahlteller mittlerweile an maschinentechnische Grenzen. Dieses Problem löst das neue Mahlsystem QUADROPOL-RD aus der Business Area Plant Technology: Es weist nicht mehr einen Antrieb und ein großes Zentralgetriebe auf, sondern verfügt – vergleichbar mit dem Allradantrieb im Auto – über einzeln angetriebene Rollen. RD steht für „roller drive“. Wesentlich kleinere Standardgetriebe können jetzt die Leistung in der Mühle übertragen. Dies steigert die Zuverlässigkeit und reduziert erheblich den Energie- und Wasserverbrauch.

Gebaute Rotorwelle für Elektrofahrzeuge

Unsere Nockenwellenspezialisten aus der Business Area Components Technology haben das bewährte Presta-Fügeverfahren für gebaute Nockenwellen auf eine Rotorwelle für Elektromotoren übertragen. Damit wird dieses Fügeverfahren – eine Kombination aus Form- und Kraftschluss – erstmalig für die Elektromobilität eingesetzt.

Elektromotoren für batterieelektrische Fahrzeuge müssen in der Regel eine hohe Leistung bei geringer Größe und niedrigem Gewicht erbringen. Die neue Rotorwelle, die einbaufertig an die Kunden geliefert wird, erfüllt die damit verbundenen Anforderungen in hohem Maße durch eine belastungsabhängige Kombination unterschiedlicher Werkstoffe auf einer Welle. So können neben den Nocken weitere Bauteile wie Lager, Wellendichtringe und Verschlussdeckel einfach auf die Rotorwelle gefügt werden. Zusätzlich lassen sich Kühlung und Sensorik im Rotorhohlraum integrieren. Den ersten Serienauftrag eines deutschen Automobilherstellers haben wir bereits erhalten.

Mitarbeiter

ThyssenKrupp beschäftigte am 31. Dezember 2012 in den fortgeführten Aktivitäten 150.860 Mitarbeiter, 4.741 oder 3,0 % weniger als ein Jahr zuvor. Der Rückgang war auf Restrukturierungsmaßnahmen und insbesondere auf Unternehmensverkäufe im Rahmen der strategischen Portfolio-Optimierung zurückzuführen; er betraf die Business Areas Components Technology, Marine Systems, Materials Services sowie Steel Europe. Elevator Technology und Plant Technology haben hingegen neue Mitarbeiter eingestellt.

Gegenüber dem 30. September 2012 verminderte sich die Mitarbeiterzahl um 1.263 oder 0,8 %. In Deutschland ging sie um 346 oder 0,6 % auf 58.101 zurück; der Anteil an der Gesamtbelegschaft betrug 38,5 %. Ende Dezember 2012 hatten 20,8 % aller Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz im europäischen Ausland, 12,4 % in Nord- und Mittelamerika und 11,5 % in Südamerika. In Asien und im pazifischen Raum – insbesondere in China und Indien – arbeiteten 15,9 % und in Afrika 0,9 % unserer Beschäftigten.

MITARBEITER DER FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

Veränderungsrate gegenüber Vorquartalsende			
31. Dezember			155.601
31. März		– 1 %	154.751
30. Juni		– 2 %	151.352
30. September		+ 1 %	152.123
2011/2012			
31. Dezember		– 1 %	150.860
2012/2013			

Einschließlich Steel Americas beschäftigte ThyssenKrupp Ende Dezember 2012 weltweit 154.850 Mitarbeiter, 16.462 oder 9,6 % weniger als ein Jahr zuvor. Gegenüber dem 30. September 2012 hat sich diese Belegschaftszahl um 13.111 oder 7,8 % vermindert. Die Mitarbeiter von Stainless Global sind in den Zahlen des Konzerns vom 31. Dezember 2012 nicht mehr enthalten.

Finanz- und Vermögenslage

Analyse der Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung insgesamt betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und enthält auch die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten. Die nicht fortgeführten Aktivitäten umfassen für den Berichtszeitraum sowie für das Vorjahresquartal die Aktivitäten von Steel Americas und Stainless Global.

Der Mittelabfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit verringerte sich im 1. Quartal 2012/2013 gegenüber dem Vorjahresquartal erheblich um 1.675 Mio € auf 140 Mio €. Der Mittelzufluss der fortgeführten Aktivitäten belief sich auf 78 Mio €, gegenüber dem Vorjahresquartal eine Verbesserung um 1.405 Mio €. Hauptursache dafür war die insgesamt um 1.063 Mio € wesentlich verbesserte Mittelbindungssituation bei den Vorräten sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Bei den nicht fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich der Operating Cash-Flow um 270 Mio € auf –218 Mio €, insbesondere durch einen verminderten Periodenfehlbetrag vor Abschreibungen und latenten Steuern.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte insgesamt ein Mittelzufluss von 501 Mio € nach einem Mittelabfluss von 239 Mio € im Vorjahresquartal. Bei den fortgeführten Aktivitäten ergab sich ein Mittelzufluss von 658 Mio € nach einem Mittelabfluss von 3 Mio € im Vorjahresquartal. Wesentliche Ursache für die Verbesserung um 661 Mio € war insbesondere die Abgabe des Edelstahlgeschäfts an Outokumpu, die unter Berücksichtigung der abgegebenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Einnahmen von 916 Mio € führte; gegenläufig wirkte im Wesentlichen der Wegfall der im Vorjahresquartal erfassten Einnahmen aus dem Verkauf der Xervon-Gruppe und der brasilianischen Automotive-Systems-Aktivitäten. Bei den nicht fortgeführten Aktivitäten war der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit um 79 Mio € niedriger, was vor allem an den gesunkenen Investitionen in Sachanlagen bei Steel Americas lag.

Der Free Cash-Flow, d.h. die Summe von Operating Cash-Flow und Cash-Flow aus Investitionstätigkeit, verbesserte sich bei den fortgeführten Aktivitäten gegenüber dem Vorjahresquartal erheblich um 2.066 Mio € auf 736 Mio €. Dies resultierte im Wesentlichen aus den erhöhten Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit. Der negative Free Cash-Flow der nicht fortgeführten Aktivitäten konnte durch gesunkene Mittelabflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit wie auch aus der Investitionstätigkeit auf –375 Mio € nahezu halbiert werden. Insgesamt betrug der Free Cash-Flow damit 361 Mio €.

Bei den fortgeführten Aktivitäten ergab sich aus der Finanzierungstätigkeit ein Mittelzufluss von 1.289 Mio € nach einem Mittelabfluss von 247 Mio € im Vorjahresquartal. Die Veränderung von 1.536 Mio € betraf mit 783 Mio € eine erhöhte Aufnahme von Finanzschulden sowie um 388 Mio € geringere Auszahlungen im Zusammenhang mit der Finanzierung der nicht fortgeführten Aktivitäten. Darüber hinaus flossen aus sonstigen Finanzierungsvorgängen 74 Mio € zu, nach einem Mittelabfluss von 268 Mio € im Vorjahr. Insbesondere gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich verminderte Rückführungen von Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen sowie geringere Weiterleitungen von Zahlungseinzügen von Kunden für bereits verkaufte Forderungen an die Factoring-Gesellschaft trugen zur Veränderung von 342 Mio € bei. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten sank um 336 Mio €; sowohl im Berichtszeitraum als auch im Vorjahresquartal betraf die Finanzierungstätigkeit vor allem die Einbindung von Steel Americas und Stainless Global in die Konzernfinanzierung. Insgesamt erhöhte sich der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit um 1.200 Mio € auf 1.599 Mio €.

Analyse der Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem 30. September 2012 um insgesamt 1.017 Mio € auf 37.267 Mio €. Hierin ist eine umrechnungsbedingte Abnahme um 440 Mio € enthalten, die insbesondere die Kursentwicklung des US-Dollar betraf.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 1.824 Mio €. Diese deutliche Zunahme betraf im Wesentlichen zwei Vorgänge als Folge des am 28. Dezember 2012 umgesetzten Zusammenschlusses von Stainless Global und dem finnischen Edelstahlhersteller Outokumpu. In diesem Zusammenhang behält ThyssenKrupp eine Finanzforderung gegenüber Outokumpu; dies führte zu dem Anstieg der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte um 1.199 Mio €. Darüber hinaus erhielt ThyssenKrupp einen Anteil von 29,9 % an dem neuen Unternehmen; hieraus resultierte insbesondere die Erhöhung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen um 481 Mio €. Die aktiven latenten Steuern nahmen um 192 Mio € zu. Ursächlich war insbesondere der Aufbau steuerlich nutzbarer Verluste im In- und Ausland.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verminderten sich erheblich um 2.841 Mio €; hiervon betrafen 344 Mio € Effekte aus der Währungsumrechnung.

Die Vorräte lagen mit 6.566 Mio € zum 31. Dezember 2012 um 199 Mio € über dem Wert am 30. September 2012. Der Anstieg betraf hauptsächlich die Business Area Materials Services.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um 504 Mio € auf 4.622 Mio € zurück. Hier wirkten sich insbesondere Maßnahmen zur Reduzierung der Mittelbindung in der Business Area Materials Services aus.

Der starke Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1.993 Mio € resultierte mit 736 Mio € aus dem positiven Free Cash-Flow im Berichtszeitraum, der mit 1.000 Mio € maßgeblich durch die Zahlung von Outokumpu im Zusammenhang mit der Abgabe des Edelstahlgeschäfts Ende Dezember 2012 beeinflusst war, sowie mit 1.577 Mio € aus der Aufnahme von Finanzschulden. Gegenläufig wirkten Auszahlungen von 350 Mio € im Zusammenhang mit der Finanzierung der nicht fortgeführten Aktivitäten.

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte verminderten sich deutlich um 4.607 Mio € auf 4.860 Mio €. Der Rückgang betraf mit 4.383 Mio € hauptsächlich die vollzogene Abgabe von Stainless Global an Outokumpu. Darüber hinaus ergab sich bei Steel Americas als Folge der weiterlaufenden Geschäftstätigkeit insgesamt eine Abnahme um 207 Mio €.

Das Eigenkapital verringerte sich zum 31. Dezember 2012 im Vergleich zum 30. September 2012 um 291 Mio € auf 4.235 Mio €. Hauptfaktoren waren die im Sonstigen Ergebnis berücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen von 101 Mio € (nach Steuern) sowie unrealisierte Verluste aus der Währungsumrechnung von 167 Mio €. Die Eigenkapitalquote verminderte sich leicht von 11,8 % auf 11,4 %.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen insgesamt um 1.382 Mio € zu. Hauptursache war die Zunahme der langfristigen Finanzschulden um 1.047 Mio €. Der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 45 Mio € resultierte insbesondere aus den im Rahmen der Neubewertung der Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen zum 30. Dezember 2012 aktualisierten Zinssätzen sowie ergebniswirksamen Zuführungen; kompensierend wirkten Auszahlungen. Die Erhöhung der sonstigen langfristigen Rückstellungen war insbesondere beeinflusst durch die Berücksichtigung möglicher Auswirkungen aus fusionskontrollrechtlichen Auflagen im Zusammenhang mit der Abgabe des Edelstahlgeschäfts an Outokumpu. Die passiven latenten Steuern nahmen um 105 Mio € zu, insbesondere durch erhöhte Verrechnungsmöglichkeiten von aktiven und passiven latenten Steuern als Folge des Aufbaus steuerlich nutzbarer Verluste.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken insgesamt um 2.108 Mio €; hierin enthalten war eine wechselkursbedingte Abnahme von 139 Mio €.

Der Rückgang der Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer um 87 Mio € resultierte hauptsächlich aus Inanspruchnahmen. Die kurzfristigen Finanzschulden stiegen um 510 Mio €, insbesondere als Folge erhöhter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen um 169 Mio € zurück; hierzu trugen vor allem die Business Areas Components Technology und Materials Services bei.

Die Zunahme der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 57 Mio € resultierte insbesondere aus gestiegenen Zinsverbindlichkeiten. Eine wesentliche Ursache für den Anstieg der kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten um 79 Mio € waren erhöhte Kundenanzahlungen bei Fertigungsaufträgen.

Die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten verringerten sich um 2.449 Mio € auf 1.465 Mio €. Der Rückgang resultierte mit 2.323 Mio € insbesondere aus der bereits erwähnten Abgabe von Stainless Global an Outokumpu im Dezember 2012. Darüber hinaus ergaben sich Verminderungen in der Business Area Steel Americas von 102 Mio € als Folge der weiterlaufenden Geschäftstätigkeit.

Nachtragsbericht

Die zwischen dem Stichtag des 1. Quartals (31. Dezember 2012) und der Freigabe des Berichts zur Veröffentlichung (08. Februar 2013) eingetretenen besonderen Ereignisse sind unter Anhang-Nr. 11 im Zwischenabschluss dargestellt.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Weltwirtschaftswachstum weiter schwach

Eine durchgreifende Belebung der Weltwirtschaft ist auch in diesem Jahr nicht in Sicht. Ursächlich sind die ungelösten Schuldenprobleme insbesondere im Euro-Raum und die verlangsamte Wachstumsdynamik der aufstrebenden Volkswirtschaften. Nach einem Anstieg von 2,8 % im Vorjahr dürfte die Weltwirtschaft 2013 um 3,0 % wachsen. Dabei sollten die Schwellenländer insgesamt um 5,3 % expandieren, die Industrieländer dagegen nur um 1,4 %. Erst für 2014 rechnen wir mit einer stärkeren Konjunkturdynamik.

Hohe Staatsschulden, der Konsolidierungszwang bei den öffentlichen Haushalten und zurückhaltende Unternehmensinvestitionen belasten die wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum; daher dürfte das BIP auch 2013 leicht zurückgehen. In den südlichen Ländern ist mit einer anhaltenden rezessiven Entwicklung zu rechnen. In Deutschland könnte das BIP 2013 um 1,0 % wachsen – getragen vor allem vom privaten Verbrauch und den Investitionen.

In den USA wird sich das Tempo der konjunkturellen Erholung kaum verändern. Ein höherer privater Konsum und steigende Unternehmensinvestitionen führen voraussichtlich zu einem Wirtschaftswachstum von 2,1 %. In Japan schwächen sich die Impulse aus dem katastrophengebunden Wiederaufbau ab, so dass die Wachstumserwartung für 2013 nur noch bei 1,0 % liegt.

Die aktuell abgeschwächte Konjunkturdynamik in vielen Schwellenländern wird sich fortsetzen. Dennoch dürften die großen BRIC-Länder auch 2013 Wachstumsstützen der Weltwirtschaft bleiben. Für China wird ein BIP-Zuwachs von 8,0 % prognostiziert, für Indien 6,5 %.

Industrie mit Zuwächsen

Qualitätsflachstahl – Vor dem Hintergrund der schwachen weltwirtschaftlichen Erholung bleiben die Perspektiven für den Stahlmarkt gedämpft. Die weltweite Walzstahlmarktversorgung wird 2013 voraussichtlich um knapp 4 % auf 1,47 Mrd t steigen; das entspräche einer Rohstahlproduktion von 1,6 Mrd t. Die stärkeren Impulse werden von den Schwellenländern in Asien, Lateinamerika und der Nahostregion ausgehen. Das dortige Nachfragewachstum dürfte jedoch wie bereits 2012 deutlich geringer ausfallen als in den Jahren zuvor. Dies gilt insbesondere für China, wo 2013 ein Plus von 4 % prognostiziert wird. In den USA wird sich das Stahlmarktwachstum voraussichtlich auf knapp 4 % abschwächen. Für den EU-Markt gehen wir für 2013 davon aus, dass sich die Stahlnachfrage auf der Höhe des Vorjahres stabilisieren wird. Mit 39 Mio t wird die deutsche Stahlnachfrage das Vorjahresniveau nur leicht übertreffen.

Automobilbau – Der globale Automobilmarkt wird auch 2013 wachsen. Weltweit dürften annähernd 81 Mio Personen- und leichte Nutzfahrzeuge produziert werden – knapp 3 % mehr als im Jahr zuvor. Die chinesische Automobilproduktion wird voraussichtlich erneut um 8 % zulegen. In den USA schwächt sich das hohe Wachstum des Vorjahres auf 6 % ab. Die brasilianische Automobilfertigung wird sich mit einem Zuwachs von etwa 4 % wieder erholen. Mit -2 % weist die japanische Automobilproduktion nach den Aufholeffekten des Vorjahres wieder einen leichten Rückgang aus. Verhalten bleibt auch der Fahrzeugmarkt in Westeuropa. Die gedämpfte Nachfrage lässt die Produktion nochmals leicht unter das schon sehr schwache Vorjahresvolumen fallen.

Maschinenbau – Wegen einer verhaltenen Investitionsneigung wird sich 2013 in vielen Ländern das Wachstum der Maschinenbauproduktion abschwächen. In den USA könnte es sich auf 2,5 % verlangsamen, in China auf 10,5 %. Für den deutschen exportorientierten Maschinenbau erwarten wir eine Produktion auf Vorjahreshöhe.

Bauwirtschaft – Die Bauwirtschaft zeigt sich auch 2013 regional gespalten. In Westeuropa wird die Bauproduktion vor allem wegen anhaltend starker Rückgänge in den südlichen Ländern das Vorjahresniveau verfehlen. Dank der unvermindert guten Nachfrage im Wohnungsbau dürfte die deutsche Bauwirtschaft leicht zulegen. Die US-Bauindustrie könnte sich spürbar erholen. Kräftig bleibt die Baukonjunktur weiterhin in Indien und China mit Wachstumsraten von 8,5 % bzw. gut 10 %.

ENTWICKLUNG IN WICHTIGEN ABSATZMÄRKTEN

	2012	2013*
Marktversorgung Walzstahl, in Mio t		
Welt	1.419	1.471
Deutschland	38,4	39,0
USA	96	100
China	654	679
Fahrzeugproduktion, in Mio PKW und leichte Nutzfahrzeuge		
Welt	78,6	80,7
Westeuropa/Türkei	14,0	13,9
Deutschland	5,7	5,7
USA	9,8	10,5
Japan	9,4	9,2
China	17,3	18,7
Brasilien	3,0	3,2
Maschinenbauproduktion, real, in % gegenüber Vorjahr		
Deutschland	1,0	0,0
USA	6,0	2,5
Japan	– 1,0	6,0
China	12,0	10,5
Bauproduktion, real, in % gegenüber Vorjahr		
Deutschland	1,7	0,7
USA	1,8	6,7
China	7,9	10,3
Indien	6,8	8,5

* Prognose

Erwartete Ertrags-, Finanz- und Liquiditätslage

Geschäftsjahr 2012/2013

Die Business Area Steel Americas wird seit dem 30. September 2012 – wie bereits vorher die Business Area Stainless Global – als nicht fortgeführte Aktivität behandelt. Die nachfolgende Prognose bezieht sich entsprechend auf die fortgeführten Aktivitäten des Konzerns; Steel Americas ist darin nicht mehr enthalten. Wir erwarten, Steel Americas im Laufe des Geschäftsjahres 2012/2013 zu verkaufen. Die Transaktion Stainless Global wurde am 28. Dezember 2012 abgeschlossen.

Umsatz und Ergebnis – Die Geschäftsentwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2012/2013 wird aus heutiger Sicht ganz wesentlich von der noch ausbleibenden Belebung der Weltwirtschaft mit einer ungelösten Schuldenkrise insbesondere im Euro-Raum und einer verlangsamten Wachstumsdynamik in den aufstrebenden Volkswirtschaften geprägt sein.

Unter der Annahme einer überwiegend stagnierenden Entwicklung in den Kernmärkten unserer stärker zyklischen Werkstoff- und Komponenten-Geschäfte, deren verlässliche Planbarkeit im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld nicht wesentlich über ein Quartal hinausreicht, sehen wir derzeit die Entwicklung des Umsatzes und des Bereinigten EBIT im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

- Wir erwarten einen Konzernumsatz auf dem Niveau des Vorjahres (Umsatz 2011/2012: 40,1 Mrd €). Dabei gehen wir auch davon aus, dass es nicht zu größeren Verwerfungen auf den Rohstoffmärkten kommt. Entfallende Umsätze aus Portfoliomaßnahmen, insbesondere bei Steel Europe und Components Technology, sollten durch organisches Wachstum bei den Industriegüter-Geschäften weitgehend kompensiert werden; dort decken die bestehenden hohen Auftragsbestände die Umsatzplanung bereits bis weit ins zweite Geschäftshalbjahr hinein ab.

- Unter der Annahme, dass sich die zu Beginn des neuen Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahr noch verhaltenere Werkstoffkonjunktur fortsetzt, aber nicht noch zunehmend verschärft, sollte das Bereinigte EBIT aus fortgeführten Aktivitäten des Konzerns bei rund 1 Mrd € liegen (Bereinigtes EBIT 2011/2012: 1,4 Mrd €).
- Bei den Industriegüter-Geschäften (Bereinigtes EBIT 2011/2012: 1,7 Mrd €) sollten sich bei Industrial Solutions die Ergebnisbeiträge des Anlagen- und Schiffbaus weitgehend stabil entwickeln. Im Aufzugsgeschäft erwarten wir erste Margen- und Ergebnisverbesserungen. Im Komponenten-Geschäft werden sich neben den Portfoliobereinigungen auch niedrigere Auslastungen in bestehenden Werken, die Anlaufkosten für die neuen Werke in China und Indien sowie die zunehmende Wettbewerbsintensität bei Großwälzlagern für die Windenergie bemerkbar machen.
- Beim Bereinigten EBIT der insgesamt stärker zyklischen Werkstoff-Aktivitäten (Bereinigtes EBIT 2011/2012: 0,6 Mrd €) erwarten wir ein Ergebnis, das unter dem des Vorjahres liegen wird.

Unser Ziel im Geschäftsjahr 2012/2013 ist es weiterhin, die Cash-Generierung nachhaltig zu verbessern und die Netto-Finanzschulden zu reduzieren. Trotz der Schwierigkeiten auf den europäischen Finanzmärkten, der deshalb erschwerten Rahmenbedingungen sowie des temporär gestiegenen Gearing stehen unsere Finanzierung und Liquidität auch im Geschäftsjahr 2012/2013 auf einer gesicherten Basis und können Schwankungen, die sich aus bestimmten kurzfristigen makroökonomischen Themen ergeben, abfedern. Nach den hohen Investitionsauszahlungen für die Großprojekte in Brasilien und den USA sowie für die Kapazitätsoptimierungen am Standort Duisburg liegt das Investitionsniveau des Gesamtkonzerns deutlich unter dem Vorjahr.

Nicht fortgeführte Aktivitäten – Unter der Voraussetzung, dass die nicht fortgeführte Aktivität Steel Americas noch das gesamte Geschäftsjahr 2012/2013 im Konzern verbliebe, würden wir für diese Aktivität einen Verlust im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich erwarten. Hierin sind planmäßige Abschreibungen, die mit der Klassifizierung von Steel Americas als nicht fortgeführte Aktivität entfallen, entsprechend nicht mehr enthalten.

Geschäftsjahr 2013/2014

Im Geschäftsjahr 2013/2014 werden wir weiter an der strukturellen Verbesserung des Konzerns arbeiten und mit unserer strategischen Weiterentwicklung ein ganzheitliches Konzept mit Nachdruck weiter umsetzen, um den Konzern für die Zukunft wettbewerbsfähig und nachhaltig aufzustellen. Dies kann unter anderem gezielte Wachstumsimpulse und weitere Optimierungen des Portfolios umfassen. Sofern sich die wirtschaftlichen Auswirkungen der Schuldenkrise nicht auf unser Geschäftsjahr 2013/2014 erstrecken, gehen wir im Zuge des allgemeinen Wirtschaftswachstums auch von einem steigenden Umsatz aus. Höherer Umsatz und strukturelle Verbesserungen sollten sich entsprechend positiv auf das Ergebnis auswirken. Zusätzlich erwarten wir auf der Ergebnisseite für 2013/2014 signifikante Verbesserungen aus den initiierten Konzernprogrammen, insbesondere aus „impact 2015“ sowie den kontinuierlichen Effizienzimpulsen aus dem Benchmarking. Da wir darüber hinaus davon ausgehen, die beschriebenen Portfoliomaßnahmen umzusetzen, rechnen wir auch für 2013/2014 mit einer Verbesserung der Eigenkapital- und Finanzierungssituation.

Chancen in einem verbesserten gesamtwirtschaftlichen Umfeld

ThyssenKrupp kann in seinen fortgeführten Aktivitäten mit den innovativen und ressourcenschonenden Produkten und Verfahren im weltweiten Wettbewerb gut bestehen. Bei einer Verbesserung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes sehen wir insbesondere in den Schwellenländern große Wachstumschancen. Intern weiten wir unser Unternehmensprogramm impact aus, um in allen Konzernbereichen Wertsteigerungsmaßnahmen umzusetzen und die Produktivität nachhaltig zu steigern. Im Geschäftsbericht 2011/2012 wurden auf den Seiten 98–100 ausführlich unsere strategischen, operativen und leistungswirtschaftlichen Chancen dargestellt; diese Aussagen sind weiterhin gültig.

Risiken insbesondere in schwierigen Märkten

Risiken im konjunkturellen Umfeld sehen wir bei einer ausbleibenden Belebung der Weltwirtschaft mit einer ungelösten Schuldenkrise insbesondere im Euro-Raum und einer verlangsamten Wachstumsdynamik in den Schwellenländern. Innerhalb unseres systematischen Risikomanagements verfolgen und bewerten wir kontinuierlich die Marktperspektiven für unsere weltweiten Geschäftsaktivitäten und können so zeitnah auf aktuelle Entwicklungen reagieren. So begrenzen wir unsere Risiken und stellen sicher, dass keine bestandsgefährdenden Risiken vorliegen.

ThyssenKrupp steuert seine Liquiditäts- und Kreditrisiken vorausschauend. Die Finanzierung und Liquidität des Konzerns stehen auch im Geschäftsjahr 2012/2013 auf einer gesicherten Basis. Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2012 über 7,4 Mrd € an flüssigen Mitteln und freien, zugesagten Kreditlinien.

Das Kreditrisiko (Ausfallrisiko) ergibt sich daraus, dass der Konzern bei Finanzinstrumenten, z.B. bei Geldanlagen, dem Risiko einer möglichen Nichterfüllung durch eine Vertragspartei ausgesetzt ist. In Krisenzeiten steigt die Bedeutung des Ausfallrisikos zusätzlich; wir steuern es durch unsere Geschäftspolitik mit besonderer Vorsicht. Finanzinstrumente im Finanzierungsbereich werden unter Einhaltung vorgegebener Risikolimits grundsätzlich nur mit solchen Kontrahenten abgeschlossen, die über eine sehr gute Bonität verfügen bzw. einem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind.

Darüber hinausgehende finanzwirtschaftliche Risiken wie das Währungs-, Zins- und Warenpreisrisiko werden durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente verringert. Bei Abschluss dieser Finanzinstrumente gelten ebenfalls restriktive Grundsätze zur Auswahl möglicher Kontrahenten.

Das Überschreiten der in einigen Kreditverträgen bestehenden Gearing-Obergrenze von 150 % zum 30. September 2013 halten wir für nicht wahrscheinlich. Ein solcher Fall würde nur dann eintreten, wenn der von uns als unwahrscheinlich eingeschätzte Fall einer negativen Geschäftsentwicklung für sämtliche Business Areas des Konzerns eintreten würde und gleichzeitig der Veräußerungsvorgang samt Zahlungsmittelübergang für die Business Area Steel Americas erst nach Ende des laufenden Geschäftsjahres abgeschlossen wird.

Insbesondere unsere Stahlaktivitäten befinden sich in einem schwierigen Marktumfeld mit Risiken für die Absatzmengen und -preise. Steigende Rohstoff- und Energiekosten bringen Unsicherheiten mit sich und können die Wettbewerbsfähigkeit der Business Areas Steel Europe und Steel Americas gefährden. Wir wirken diesen Risiken möglichst mit angepassten Verkaufspreisen und alternativen Beschaffungsquellen entgegen.

Im Veräußerungsprozess der Business Area Steel Americas (nicht fortgeführte Aktivität) haben wir keine Hinweise, die zu einer Änderung der Bewertung gegenüber dem 30. September 2012 führen würden. Risiken aus mit dem Verhandlungsprozess verbundenen Unwägbarkeiten in Bezug auf den Veräußerungspreis sind durch Chancen gedeckt. Wir gehen davon aus, den Veräußerungsvorgang bis zum Ende des Geschäftsjahres 2012/2013 abzuschließen.

Bis zur Veräußerung von Steel Americas berücksichtigt der Konzern weiterhin folgende Risiken: insbesondere Marktrisiken auf der Absatz- und Beschaffungsseite und Risiken aus Wechselkursschwankungen sowie Risiken im Rahmen des Hochlaufs und des Betriebs der Anlagen und Produktionsstufen.

Absatzrisiken bestehen bei einer Abhängigkeit von einzelnen Märkten und Branchen. ThyssenKrupp ist von diesen Risiken weniger betroffen, da wir in unseren Geschäftsaktivitäten diversifiziert sind und gute sowie langjährige Beziehungen zu unseren weltweiten Kunden pflegen. Diesen Effekt verstärken wir noch, wenn wir unsere Präsenz in den wachstumsstarken Schwellenländern weiter ausbauen.

Nach der am 28. Dezember 2012 erfolgten Veräußerung von Stainless Global (nicht fortgeführte Aktivität) ist ThyssenKrupp indirekt Risiken über die Beteiligung von 29,9 % an Outokumpu sowie die in der Transaktion gewährten Verkäuferdarlehen ausgesetzt. Dabei handelt es sich neben den branchenüblichen Risiken aus Edelstahlkonjunktur und schwankenden Rohstoffpreisen vornehmlich um Risiken aus den bestehenden europäischen Überkapazitäten sowie dem Import- und Preisdruck aus Asien.

Unsere aktuellen und geplanten Geschäftsaktivitäten können auch von politischen Entwicklungen insbesondere in den Krisenregionen der Welt beeinflusst werden. Wir beobachten und bewerten die länderspezifischen Risiken kontinuierlich und können so bei Bedarf zeitnah auf schlechter werdende Rahmenbedingungen reagieren.

Aus Kartell- und Korruptionsverstößen können sich erhebliche finanzielle Konsequenzen ergeben. ThyssenKrupp begegnet diesen Risiken mit einem strikten Compliance-Programm auf allen Ebenen und dem Grundsatz, dass Korruption und Kartellverstöße nicht toleriert werden (Null Toleranz). In Zusammenhang mit Ermittlungen des Bundeskartellamtes, die gleistechische Lieferungen betreffen, gibt es mit einzelnen Kunden, u.a. der Deutschen Bahn, Gespräche über einen Schadensausgleich. Eine zuverlässige Schätzung der finanziellen Folgen für ThyssenKrupp hinsichtlich des Schadensausgleichs aus diesem sogenannten Schienenkartell ist noch nicht möglich. Für etwaige Bußgeldrisiken wurde bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Rückstellung in Höhe von 30 Mio € gebildet.

Veränderte rechtliche Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene können mit Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten verbunden sein, wenn sie im Vergleich zu unseren Wettbewerbern mit höheren Kosten oder sonstigen Nachteilen für ThyssenKrupp einhergehen. Den diesbezüglichen Diskussionsprozess begleiten wir durch enge Arbeitskontakte zu den relevanten Institutionen und reduzieren so die entsprechenden Risiken.

Darüber hinaus gelten die im Geschäftsbericht 2011/2012 auf den Seiten 100–112 detaillierten Aussagen des Risikoberichts weiterhin.

Über schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche sowie sonstige Risiken berichten wir unter Anhang-Nr. 5 im Zwischenabschluss.

ThyssenKrupp AG

Konzern-Bilanz

AKTIVA MIO €

	Anhang-Nr.	30.09.2012	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte		4.291	4.267
Sachanlagen		6.053	6.022
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		283	280
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		647	1.128
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		85	1.284
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		219	229
Aktive latente Steuern		1.479	1.671
Langfristige Vermögenswerte		13.057	14.881
Vorräte		6.367	6.566
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.126	4.622
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		289	333
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		1.656	1.716
Laufende Ertragsteueransprüche		101	75
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.221	4.214
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	02	9.467	4.860
Kurzfristige Vermögenswerte		25.227	22.386
Summe Vermögenswerte		38.284	37.267

PASSIVA MIO €

	Anhang-Nr.	30.09.2012	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital		1.317	1.317
Kapitalrücklage		4.684	4.684
Gewinnrücklagen		- 2.912	- 2.987
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		470	307
davon entfallen auf Veräußerungsgruppen bzw. nicht fortgeführte Aktivitäten (30.09.2012: 190; 31.12.2012: 168)			
Eigenkapital der Aktionäre der ThyssenKrupp AG		3.559	3.321
Nicht beherrschende Anteile		967	914
Eigenkapital		4.526	4.235
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	04	7.708	7.753
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer		235	235
Sonstige Rückstellungen		557	742
Passive latente Steuern		32	137
Finanzschulden		5.256	6.303
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1	2
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		8	7
Langfristige Verbindlichkeiten		13.797	15.179
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer		276	189
Sonstige Rückstellungen		1.032	1.043
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		349	289
Finanzschulden		1.929	2.439
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.514	3.345
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		848	905
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		8.099	8.178
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	02	3.914	1.465
Kurzfristige Verbindlichkeiten		19.961	17.853
Verbindlichkeiten		33.758	33.032
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		38.284	37.267

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Anhang.

ThyssenKrupp AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

MIO €, MIT AUSNAHME ERGEBNIS JE AKTIE IN €

	Anhang-Nr.	1. Quartal 2011/2012*	1. Quartal 2012/2013
Umsatzerlöse	07	9.596	8.837
Umsatzkosten	08	– 8.109	– 7.451
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.487	1.386
Forschungs- und Entwicklungskosten		– 46	– 56
Vertriebskosten		– 651	– 646
Allgemeine Verwaltungskosten		– 492	– 482
Sonstige Erträge		45	45
Sonstige Aufwendungen		– 134	– 27
Sonstige Gewinne und Verluste		61	1
Betriebliches Ergebnis		270	221
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		7	11
Finanzierungserträge		293	99
Finanzierungsaufwendungen		– 468	– 265
Finanzergebnis		– 168	– 155
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)		102	66
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		– 48	– 33
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)		54	33
Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)	02	– 534	– 3
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)		– 480	30
Davon:			
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG		– 460	35
Nicht beherrschende Anteile		– 20	– 5
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)		– 480	30
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf	09		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)		0,08	0,06
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)		– 0,89	0,07

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Anhang.

* Der Vorjahresausweis wurde angepasst (vgl. insbesondere Anhang-Nr. 02).

ThyssenKrupp AG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

MIO €

	1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	- 480	30
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/(Verluste)	- 370	- 145
Steuereffekt	111	44
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, gesamt	- 259	- 101
Gewinne/(Verluste) aus "asset ceiling"		
Veränderung der Gewinne/(Verluste)	8	- 2
Steuereffekt	- 2	0
Gewinne/(Verluste) aus "asset ceiling", gesamt	6	- 2
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	- 3	- 6
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden	- 256	- 109
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden:		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	334	- 182
Realisierte (Gewinne)/Verluste	- 7	15
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	327	- 167
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	0	0
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0
Steuereffekt	0	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	0	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	64	- 15
Realisierte (Gewinne)/Verluste	7	- 2
Steuereffekt	- 19	5
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	52	- 12
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	13	- 7
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden	392	- 186
Sonstiges Ergebnis	136	- 295
Gesamtergebnis	- 344	- 265
Davon:		
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	- 384	- 237
Nicht beherrschende Anteile	40	- 28
Der den Aktionären der ThyssenKrupp AG zuzurechnende Anteil am Gesamtergebnis teilt sich wie folgt auf:		
Fortgeführte Aktivitäten	- 17	- 197
Nicht fortgeführte Aktivitäten	- 367	- 40

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Anhang.

ThyssenKrupp

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

MIO €, MIT AUSNAHME DER AKTIENANZAHL

Eigenkapitalanteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG											
	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumuliertes sonstiges Ergebnis				Gesamt	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamtes Eigen- kapital
					Unter- schieds- betrag aus der Währungs- um- rechnung	Zur Veräuße- rung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Derivative Finanz- instrumente	Anteil, der auf nach der Equity- Methode bilanzierte Beteili- gungen entfällt			
Stand am 30.09.2011	514.489.044	1.317	4.684	2.833	170	2	- 22	28	9.012	1.370	10.382
Periodenfehlbetrag				- 460					- 460	- 20	- 480
Sonstiges Ergebnis				- 256	277	0	42	13	76	60	136
Gesamtergebnis				- 716	277	0	42	13	- 384	40	- 344
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile									0	- 21	- 21
Sonstige Veränderungen				- 14					- 14	- 3	- 17
Stand am 31.12.2011	514.489.044	1.317	4.684	2.103	447	2	20	41	8.614	1.386	10.000
Stand am 30.09.2012	514.489.044	1.317	4.684	- 2.912	463	7	- 32	32	3.559	967	4.526
Periodenüberschuss/ (-fehlbetrag)				35					35	- 5	30
Sonstiges Ergebnis				- 109	- 144	0	- 12	- 7	- 272	- 23	- 295
Gesamtergebnis				- 74	- 144	0	- 12	- 7	- 237	- 28	- 265
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile									0	- 13	- 13
Sonstige Veränderungen				- 1					- 1	- 12	- 13
Stand am 31.12.2012	514.489.044	1.317	4.684	- 2.987	319	7	- 44	25	3.321	914	4.235

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Anhang.

ThyssenKrupp

Konzern-Kapitalflussrechnung

MIO €

	1. Quartal 2011/2012*	1. Quartal 2012/2013
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	- 480	30
Anpassungen des Periodenüberschusses/(-fehlbetrages) für die Überleitung zum Operating Cash-Flow:		
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	534	3
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	- 87	- 86
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	424	242
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	- 1	0
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	- 6	- 12
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	- 62	- 2
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
- Vorräte	- 609	- 253
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117	491
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 81	- 78
- Sonstige Rückstellungen	- 131	119
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 547	- 214
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	- 398	- 162
Operating Cash-Flow - fortgeführte Aktivitäten	- 1.327	78
Operating Cash-Flow - nicht fortgeführte Aktivitäten	- 488	- 218
Operating Cash-Flow - gesamt	- 1.815	- 140
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	- 10	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 39	- 1
Investitionen in Sachanlagen (einschl. geleisteter Anzahlungen) und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 216	- 247
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschl. geleisteter Anzahlungen)	- 49	- 28
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	1
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	290	919
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	14	13
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	7	1
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	- 3	658
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten	- 236	- 157
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit - gesamt	- 239	501
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	885	1.685
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 245	- 379
Zunahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	151	275
Zunahme/(Abnahme) Akzeptverbindlichkeiten	3	- 4
Abnahme kurzfristige Wertpapiere	0	1
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	- 20	- 13
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	- 15	0
Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten	- 738	- 350
Sonstige Finanzierungsvorgänge	- 268	74
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	- 247	1.289
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten	646	310
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit - gesamt	399	1.599
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente - gesamt	- 1.655	1.960
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente - gesamt	61	- 37
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode - gesamt	3.568	2.347
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode - gesamt	1.974	4.270
(davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen)	(136)	(10)
(davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der nicht fortgeführten Aktivitäten)	(71)	(46)
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cash-Flow fortgeführter Aktivitäten enthalten sind:		
Zinseinzahlungen	38	29
Zinsauszahlungen	- 41	- 39
Erhaltene Dividenden	2	2
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 134	- 102

Siehe Anhang-Nr. 10 zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss.

* Der Vorjahresausweis wurde angepasst (vgl. insbesondere Anhang-Nr. 02).

ThyssenKrupp AG

Verkürzter Konzern-Anhang

Unternehmensinformation

Die ThyssenKrupp Aktiengesellschaft („ThyssenKrupp AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Duisburg und Essen in Deutschland. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ThyssenKrupp AG und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) für den Zeitraum vom 01. Oktober 2012 bis 31. Dezember 2012 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 08. Februar 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde gemäß § 37x Abs. 3 WpHG sowie im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Abschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage zum Zwischenergebnis erforderlich sind. Die Ergebnisse der zum 31. Dezember 2012 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Konzernabschlusses unseres Geschäftsberichts 2011/2012 veröffentlicht.

Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2012/2013 hat ThyssenKrupp die Änderung eines bestehenden Standards erstmalig angewendet:

Im Juni 2011 hat das IASB unter dem Titel „Presentation of Items of Other Comprehensive Income“ Änderungen zu IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ veröffentlicht. Die Änderungen verlangen eine Aufteilung der im Sonstigen Ergebnis (OCI – Other Comprehensive Income) dargestellten Posten in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sog. recycling), und solche Posten, bei denen dies nicht der Fall ist. Die Änderungen zu IAS 1 sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2012 beginnen. Die Anwendung der Änderungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2012/2013 hat das IASB die nachfolgend dargestellte Änderung zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch die Übernahme in EU-Recht („Endorsement“) erfordert:

Im Oktober 2012 hat das IASB mit „Investment Entities“ Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 veröffentlicht, die die Bilanzierung von Investmentgesellschaften betreffen. Die Änderungen beinhalten eine Definition von Investmentgesellschaften und nehmen derartige Investmentgesellschaften grundsätzlich von der Verpflichtung zur Konsolidierung von Tochtergesellschaften nach IFRS 10 aus; diese sind stattdessen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Zusätzlich sind Anhangangaben für Investmentgesellschaften erforderlich. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Änderungen, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden, für ThyssenKrupp von Relevanz sind.

01 Erwerbe und Veräußerungen

Nachdem zum 30. September 2011 im Rahmen des Konzepts zur strategischen Weiterentwicklung die Abgabe der Business Area Stainless Global eingeleitet worden war, wurde die Transaktion am 28. Dezember 2012 durch den Zusammenschluss mit dem finnischen Unternehmen Outokumpu abgeschlossen. Diese Veräußerung sowie weitere kleinere Verkäufe, die jeder für sich genommen nicht wesentlich waren, haben sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Veräußerungszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss ausgewirkt:

MIO €

	3 Monate 2012/2013
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	27
Sachanlagen	1.812
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	19
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	25
Aktive latente Steuern	87
Vorräte	1.801
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	549
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	57
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	89
Laufende Ertragsteueransprüche	16
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	85
Insgesamt abgegebene Vermögenswerte	4.581
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	351
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	25
Sonstige langfristige Rückstellungen	106
Passive latente Steuern	87
Langfristige Finanzschulden	39
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	63
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	3
Kurzfristige Finanzschulden	137
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.220
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.345
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	125
Insgesamt abgegebene Verbindlichkeiten	4.505
Abgehendes Reinvermögen	76
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	13
Nicht beherrschende Anteile	-11
Gewinn/(Verlust) aus den Verkäufen	146
Verkaufspreise	224
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente beglichen	0

Darüber hinaus tätigte der Konzern im 1. Quartal 2012/2013 kleinere Erwerbe, die jeder für sich genommen nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

MIO €

	3 Monate 2012/2013
Firmenwert	15
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	-5
Vorräte	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	32
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1
Passive latente Steuern	1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	3
Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten	11
Erworbenes Reinvermögen	21
Nicht beherrschende Anteile	0
Kaufpreise	21
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente beglichen	19

02 Nicht fortgeführte Aktivitäten (Discontinued Operations) und Veräußerungsgruppen (Disposal Groups)

Im Rahmen des Programms zur Portfoliooptimierung und des im Mai 2011 beschlossenen Konzepts zur strategischen Weiterentwicklung wurden in 2010/2011 bzw. in 2011/2012 der Verkauf der Berco-Gruppe in der Business Area Components Technology und der Tailored-Blanks-Gruppe in der Business Area Steel Europe eingeleitet, die beide nicht die Voraussetzungen von IFRS 5 für einen Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität erfüllen und deren Abgabe zum Stichtag noch nicht vollzogen ist. Damit werden die Aufwendungen und Erträge bis zum Zeitpunkt des Abgangs weiterhin im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Der im September 2012 eingeleitete Verkauf der gesamten Business Area Steel Americas erfüllt seit dem 30. September 2012 die Kriterien für einen Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität, für die Business Area Stainless Global galt dies bereits seit dem 30. September 2011 und endete am 28. Dezember 2012 mit dem Vollzug des Zusammenschlusses mit dem finnischen Unternehmen Outokumpu. Somit werden in der Berichtsperiode für die Business Area Steel Americas alle Aufwendungen und Erträge bis zum 31. Dezember 2012 und für die Business Area Stainless Global alle Aufwendungen und Erträge bis zum 28. Dezember 2012 separat in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)“ ausgewiesen. Der Vorjahresquartalsausweis, in dem die Business Area Stainless Global bereits als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen war, wurde entsprechend hinsichtlich der Business Area Steel Americas angepasst. Sofern der Verkauf zum Stichtag der Berichtsperiode noch nicht abgeschlossen ist, werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppen und der nicht fortgeführten Aktivitäten in der Bilanz der Berichtsperiode separat in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Im September 2012 wurde in der Business Area Components Technology der Verkauf der Berco-Gruppe eingeleitet. Berco ist ein führender und weltweit tätiger Anbieter von im Wesentlichen auf Schmiedeteilen basierten Unterbaufahrgestellen für die Baumaschinenbranche und bietet sowohl Herstellern als auch Zulieferern ein breites Spektrum von Teilen und Services an. Das Produktspektrum bedient dabei größere Abraummaschinen für den Betrieb von Rohstoffminen bis zu mobilen Kleinstmaschinen im Baubetrieb. Im Zusammenhang mit dem eingeleiteten Verkauf entstanden aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte von 4 Mio € und auf Sachanlagen von 131 Mio €, die in den Umsatzkosten im 4. Quartal 2011/2012 ausgewiesen wurden; gleichzeitig wurden latente Steuern von 1 Mio € aktiviert. Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe zum 31. Dezember 2012 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

MIO €

	31.12.2012
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2
Sachanlagen	30
Aktive latente Steuern	13
Vorräte	197
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	18
Laufende Ertragsteueransprüche	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	319
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31
Sonstige langfristige Rückstellungen	1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	8
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2
Kurzfristige Finanzschulden	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	28
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	142

Darüber hinaus wurde im September 2012 in der Business Area Steel Europe der Verkauf der Tailored-Blanks-Gruppe eingeleitet. Tailored Blanks ist Systempartner im Karosserie- und Fahrzeugbau für die Automobilindustrie, der maßgeschneiderte Platinen aus Stahlblech herstellt. Die Veräußerung steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die zuständigen Regulierungsbehörden. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe zum 31. Dezember 2012 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

MIO €

	31.12.2012
Firmenwert	6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4
Sachanlagen	99
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	2
Aktive latente Steuern	3
Vorräte	55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	10
Laufende Ertragsteueransprüche	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	302
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1
Passive latente Steuern	4
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	5
Kurzfristige Finanzschulden	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	11
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	110

Nicht fortgeführte Aktivitäten: Business Areas Steel Americas und Stainless Global

Im September 2012 hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen, dass der Vorstand einen Bieterprozess für die Business Area Steel Americas startet. Die Transaktion soll im Geschäftsjahr 2012/2013 vollzogen werden.

Die wegen der Veräußerungsabsicht zum 30. September 2012 notwendig gewordene Abwertung betrug 3.645 Mio €. Die Abwertung ergibt sich auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Es liegen unverbindliche Kaufangebote (non-binding offers) für beide Werke vor, einzeln und gesamt. Diese werden von den in die engere Auswahl genommenen Bietern und von ThyssenKrupp aktiv weiterverfolgt. In die Bewertung sind auch interne Berechnungen eingegangen, teilweise durchgeführt mit Unterstützung von Wirtschaftsprüfern und Management Consultants, und berücksichtigen alle ThyssenKrupp vorliegenden Erkenntnisse aus dem laufenden Veräußerungsprozess und stellen insgesamt eine bestmögliche Schätzung dar. Wertveränderungen im Rahmen des Bieterprozesses können nicht ausgeschlossen werden.

Im Rahmen des Veräußerungsprozesses der Business Area Steel Americas haben wir keine Hinweise, die zu einer Änderung der Bewertung gegenüber dem 30. September 2012 führen würden. Deshalb ergab sich zum 31. Dezember 2012 kein weiterer Anpassungsbedarf.

Die Ergebnisse der als nicht fortgeführte Aktivität klassifizierten Business Area Steel Americas stellen sich wie folgt dar:

MIO €

	1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013
Umsatzerlöse	327	373
Andere Erträge	26	32
Aufwendungen	– 638	– 495
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	– 285	– 90
Steuern vom Einkommen und Ertrag	59	28
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	– 226	– 62
Ergebnis aus Bewertungsanpassung (vor Steuern)	—	—
Steuern vom Einkommen und Ertrag	—	—
Ergebnis aus Bewertungsanpassung aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	0	0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	– 226	– 62
Davon:		
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	– 194	– 54
Nicht beherrschende Anteile	– 32	– 8

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der nicht fortgeführten Aktivität Business Area Steel Americas zum 31. Dezember 2012 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

MIO €	31.12.2012
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	23
Sachanlagen	2.872
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	158
Vorräte	746
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	43
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	175
Laufende Ertragsteueransprüche	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	46
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	4.239
Langfristige Finanzschulden	630
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	16
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	3
Kurzfristige Finanzschulden	91
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	298
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	93
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	82
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	1.213

Mit der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivität werden langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben; im 1. Quartal 2012/2013 sind daher Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen von 111 Mio € entfallen; davon entfallen 8 Mio € auf aktivierte Fremdkapitalkosten.

Zum 30. September 2011 wurden im Rahmen des Konzepts zur strategischen Weiterentwicklung die gesellschaftsrechtlichen, organisatorischen und vertraglichen Voraussetzungen für eine zukünftige Eigenständigkeit der Business Area Stainless Global und somit für den erstmaligen Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität im Konzern geschaffen.

In Verbindung mit der eingeleiteten Abgabe erfolgte zum 30. September 2011 die Bewertung der nicht fortgeführten Aktivität zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf Basis interner Berechnungen und Einschätzungen von Marktteilnehmern; hieraus resultierte ein Abwertungsaufwand von 510 Mio €. Davon entfielen 45 Mio € auf Firmenwerte, der restliche Abwertungsbetrag wurde auf die Sachanlagen verteilt. Der Aufwand ist im 4. Quartal 2010/2011 im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten.

Am 31. Januar 2012 fand das Signing des Zusammenschlusses des finnischen Edelstahlherstellers Outokumpu mit der Edelstahlsparte von ThyssenKrupp statt. Die EU-Kommission hat dem Zusammenschluss im November 2012 unter Auflagen zugestimmt. Auf Basis des Vertrags mit Outokumpu über den geplanten Verkauf ergab sich im Geschäftsjahr 2011/2012 ein zusätzlicher Abwertungsbedarf von 400 Mio €, der auf die Sachanlagen verteilt wurde. Der Aufwand von 400 Mio € ist in 2011/2012 im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten; davon entfielen 265 Mio € auf das 1. Quartal 2011/2012.

Darüber hinaus wurden im 2. Quartal 2011/2012 auf Grund der Schließung des Stahlwerks in Krefeld bis Ende 2013 Wertberichtigungen auf Sachanlagen in Höhe von 42 Mio € erforderlich, die im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten 2011/2012 enthalten sind. Im Mai 2012 hat Stainless Global im Zusammenhang mit den Konsolidierungsmaßnahmen betreffend die Verlagerung des Standorts Düsseldorf-Benrath und den damit verbundenen Personalabbau mit dem zuständigen Betriebsrat einen Sozialplan abgeschlossen. Der Sozialplan beinhaltet neben Vorruhestandsregelungen und Abfindungszahlungen für Mitarbeiter, die Stainless Global verlassen werden, auch Ausgleichszahlungen für Mitarbeiter, die versetzt werden. Der Sozialplan findet entsprechend auf die geplante Schließung des Stahlwerks in Krefeld Anwendung. Für den aus dem Sozialplan Düsseldorf-Benrath und Krefeld resultierenden Aufwand wurde zum 30. September 2012 eine Restrukturierungsrückstellung von 58 Mio € gebildet.

Am 28. Dezember 2012 wurde der Zusammenschluss der Business Area Stainless Global mit dem finnischen Unternehmen Outokumpu abgeschlossen. Mit dem Vollzug hat ThyssenKrupp für die Einbringung von Inoxum 1 Mrd € in bar erhalten. Darüber hinaus hat Outokumpu die externen Netto-Finanzverbindlichkeiten und die Pensionsverpflichtungen übernommen. ThyssenKrupp erhält eine Beteiligung in Höhe von 29,9 % an Outokumpu sowie eine Finanzforderung gegen Outokumpu mit einem derzeitigen Wert von rund 1,2 Mrd € und einer Laufzeit von maximal 9 Jahren. Diese Finanzforderung kann bei gegebenenfalls eintretenden negativen finanziellen Konsequenzen für Outokumpu aus den fusionskontrollrechtlichen Auflagen gemäß den Regelungen des Kaufvertrags um maximal 200 Mio € angepasst werden.

Die Ergebnisse der bis zum 28. Dezember 2012 als nicht fortgeführte Aktivität klassifizierten Business Area Stainless Global stellen sich wie folgt dar:

MIO €	1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013
Umsatzerlöse	1.307	1.268
Andere Erträge	5	9
Aufwendungen	- 1.378	- 1.359
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	- 66	- 82
Steuern vom Einkommen und Ertrag	23	- 5
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 43	- 87
Ergebnis aus Bewertungsanpassung/Abgangsergebnis (vor Steuern)	- 265	146
Steuern vom Einkommen und Ertrag	—	—
Ergebnis aus Bewertungsanpassung/Abgangsergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 265	146
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 308	59
Davon:		
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	- 307	60
Nicht beherrschende Anteile	- 1	- 1

Mit der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivität werden langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben; im 1. Quartal 2012/2013 sind daher Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen von 52 (1. Quartal 2011/2012: 46) Mio € entfallen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 28. Dezember 2012 der nicht fortgeführten Aktivität Stainless Global zugeordnet sind, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

MIO €

	28.12.2012
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	27
Sachanlagen	1.812
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	19
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	25
Aktive latente Steuern	87
Vorräte	1.798
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	549
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	57
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	88
Laufende Ertragsteueransprüche	16
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	84
Abgegangene Vermögenswerte	4.576
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	351
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	25
Sonstige langfristige Rückstellungen	106
Passive latente Steuern	87
Langfristige Finanzschulden	39
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	62
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	3
Kurzfristige Finanzschulden	136
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.220
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.345
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	122
Abgegangene Verbindlichkeiten	4.500

Die nach dem Abgang der Business Area Stainless Global erhaltene Beteiligung an Outokumpu in Höhe von 29,9 % wird im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. Zum 31. Dezember 2012 wird diese Beteiligung zunächst auf Basis des Aktienkurses zum Transaktionszeitpunkt multipliziert mit der Anzahl der erhaltenen Outokumpu-Aktien mit einem Wert von 491 Mio € aktiviert. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Anteile wird derzeit im Rahmen einer Kaufpreisallokation noch ermittelt. Ein hieraus gegebenenfalls entstehender Unterschiedsbetrag wird sich auf die Höhe des Beteiligungsbuchwerts auswirken.

03 Aktienbasierte Vergütung

Management Incentivepläne

Im 1. Quartal 2012/2013 resultieren aus den Management Incentiveplänen MTI und LTI auf Grund der rückläufigen Entwicklung des TKVA Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen in Höhe von 3,7 (1. Quartal

2011/2012: Erträge von 9,8) Mio €; hiervon sind Erträge von 0 (1. Quartal 2011/2012: Erträge von 0,7) Mio € im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten.

Im September 2010 wurde die Ausgestaltung der variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands der ThyssenKrupp AG angepasst. Dementsprechend werden 25 % der für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Tantieme sowie 55 % des in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Situation zusätzlich für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Bonus verpflichtend in Wertrechte der ThyssenKrupp AG umgewandelt werden und erst nach Ablauf einer dreijährigen Sperrfrist auf Basis des Durchschnittskurses der ThyssenKrupp Aktie im 4. Quartal des 3. Geschäftsjahres in bar ausgezahlt werden. Im 3. Quartal 2010/2011 wurde die Ausgestaltung der variablen Vergütung für weitere ausgewählte Führungskräfte in der Form angepasst, dass 20 % der für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Tantieme verpflichtend in Wertrechte der ThyssenKrupp AG umgewandelt werden und erst nach Ablauf einer dreijährigen Sperrfrist auf Basis des Durchschnittskurses der ThyssenKrupp Aktie im 4. Quartal des 3. Geschäftsjahres in bar ausgezahlt werden. Aus dieser Vergütungskomponente enthält das Ergebnis des 1. Quartals 2012/2013 Aufwendungen von 0,4 (1. Quartal 2011/2012: 0,1) Mio €.

04 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Auf Basis aktualisierter Zinssätze und Marktwerte des Planvermögens wurde bei sonst unveränderten Prämissen eine Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen zum 31. Dezember 2012 vorgenommen.

MIO €

	30.09.2012	31.12.2012
Pensionen	6.922	6.703
Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen	850	831
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	314	260
Umgliederung w/ Ausweis als Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	- 378	- 41
Insgesamt	7.708	7.753

Bei der Berechnung der Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen wurden folgende Zinssätze (= gewichteter Durchschnitt) zu Grunde gelegt:

IN %

	30.09.2012		31.12.2012	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
Diskontierungssatz für Pensionen	3,60	3,44	3,40	3,44
Diskontierungssatz für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen (nur USA)	—	3,50	—	3,50

Die Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

MIO €

	1. Quartal 2011/2012		1. Quartal 2012/2013	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	19	8	27	9
Zinsaufwand: Aufzinsung der bereits erworbenen Ansprüche	67	23	57	20
Erwarteter Kapitalertrag des Planvermögens	- 3	- 25	- 3	- 27
Aufwand/(Ertrag) aus Plankürzungen und Planabgeltungen	0	0	0	- 11
Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen	83	6	81	- 9

Von den in der Tabelle angegebenen Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen in Deutschland entfallen im 1. Quartal 2012/2013 Aufwendungen von 5 (1. Quartal 2011/2012: 3) Mio € und von den Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen in den übrigen Ländern entfallen im 1. Quartal 2012/2013 Aufwendungen von 0 (1. Quartal 2011/2012: 0) Mio € auf die nicht fortgeführten Aktivitäten. Diese Aufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Die Netto-Aufwendungen für Zuschussverpflichtungen für die Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre setzen sich wie folgt zusammen:

MIO €

	1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013
	USA	USA
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	1	1
Zinsaufwand: Aufzinsung der bereits erworbenen Ansprüche	11	7
Erwarteter Ertrag aus Erstattungsansprüchen	- 1	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	- 30	0
Netto-Aufwendungen/(Erträge) der Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre	- 19	8

05 Sonstige Verpflichtungen einschließlich schwebender Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Bürgschaften und Garantien

Die ThyssenKrupp AG sowie in Einzelfällen auch Tochtergesellschaften haben Bürgschaften oder Garantien zu Gunsten von Geschäftspartnern oder Kreditgebern ausgestellt. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

MIO €

	Maximales Haftungs-volumen 31.12.2012	Rückstellung 31.12.2012
Anzahlungsgarantien	263	1
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	179	1
Kreditaufträge	186	0
Restwertgarantien	61	2
Sonstige Haftungserklärungen	92	1
Insgesamt	781	5

Grundlage für eine mögliche Inanspruchnahme durch den Begünstigten ist die nicht vertragskonforme Erfüllung von vertraglich eingegangenen Verpflichtungen durch den Hauptschuldner, wie z.B. nicht rechtzeitige oder nicht ordnungsgemäße Lieferung, Nichteinhaltung von zugesicherten Leistungsparametern oder nicht ordnungsgemäße Rückzahlung von Krediten.

Alle durch die ThyssenKrupp AG oder durch Tochtergesellschaften ausgestellten oder in Auftrag gegebenen Bürgschaften oder Garantien erfolgen im Auftrag und unter Rückhaftung des jeweiligen aus dem zu Grunde liegenden Vertragsverhältnis entsprechend verpflichteten Unternehmens (Hauptschuldner). Besteht die Rückhaftung gegen einen Hauptschuldner, an dem ganz oder teilweise ein konzernfremder Dritter beteiligt ist, so wird mit diesem grundsätzlich die Stellung zusätzlicher Sicherheiten in entsprechender Höhe vereinbart.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Die in den Business Areas Steel Europe und Steel Americas bestehenden langfristigen Lieferverträge für Eisenerz und Eisenerz-Pellets werden auf Grund der hohen Volatilität der Preisentwicklung für Eisenerz für die gesamte Vertragslaufzeit mit dem zum jeweiligen Berichtsstichtag gültigen Erzpreisen bewertet. Im Vergleich zum 30. September 2012 verringerten sich die Abnahmeverpflichtungen auf Grund der gesunkenen Erzpreise um 0,4 Mrd € auf 15,2 Mrd €.

Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

ThyssenKrupp ist im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Unternehmen in gerichtliche, schiedsgerichtliche und außergerichtliche Auseinandersetzungen verwickelt, die zur Rückerstattung von Teilen des Kaufpreises oder zur Gewährung von Schadenersatz führen können. Aus verschiedenen Verträgen wie Bau-, Anlagenbau-, Liefer- und Leistungsverträgen werden von Vertragspartnern, Kunden, Konsortialpartnern und Subunternehmern Ansprüche erhoben. Bei einigen Rechtsstreitigkeiten haben sich die Ansprüche im Verlauf des Geschäftsjahres als unbegründet erwiesen, sind durch Vergleich beendet worden oder verjährt. Eine Reihe von Verfahren ist noch anhängig.

Im Zusammenhang mit dem sogenannten Schienenkartell hat sich im Vergleich zum 30.09.2012 keine Änderung ergeben; vgl. hierzu die Ausführungen im Geschäftsbericht 2011/2012 auf Seite 164.

Bei den sonstigen Verpflichtungen einschließlich schwebender Rechtsstreitigkeiten sind seit dem vorangegangenen Geschäftsjahresende keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

06 Derivative Finanzinstrumente

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

MIO €

	Nominalwert 30.09.2012	Beizulegender Zeitwert 30.09.2012	Nominalwert 31.12.2012	Beizulegender Zeitwert 31.12.2012
Derivative Finanzinstrumente				
Aktiva				
Währungsderivate inklusive eingebettete Derivate	1.695	35	1.929	47
Zinsderivate*	172	5	167	4
Warenderivate	221	20	435	40
Insgesamt	2.088	60	2.531	91
Passiva				
Währungsderivate inklusive eingebettete Derivate	5.086	57	3.135	42
Zinsderivate*	1.122	70	1.122	44
Warenderivate	451	40	351	55
Insgesamt	6.659	167	4.608	141

* inklusive Zins-/Währungsderivate

07 Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen für das 1. Quartal 2011/2012 und das 1. Quartal 2012/2013 stellen sich wie folgt dar:

MIO €

	Components Technology	Elevator Technology	Plant Technology	Marine Systems	Materials Services	Steel Europe	Corporate	Steel Americas*	Stainless Global*	Konsolidierung	Konzern
1. Quartal 2011/2012											
Außenumsätze	1.754	1.351	940	366	3.008	2.079	6	327	1.307	0	11.138
konzerninterne Umsätze	- 1	- 3	3	0	137	451	29	171	131	- 918	0
Umsatzerlöse gesamt	1.753	1.348	943	366	3.145	2.530	35	498	1.438	- 918	11.138
EBIT	169	113	125	- 116	40	102	- 99	- 288	- 321	- 82	- 357
Bereinigtes EBIT	103	142	125	39	40	102	- 101	- 102	- 242	- 81	25
1. Quartal 2012/2013											
Außenumsätze	1.343	1.532	996	305	2.731	1.837	27	373	1.268	0	10.412
konzerninterne Umsätze	2	0	5	0	84	416	28	115	134	- 784	0
Umsatzerlöse gesamt	1.345	1.532	1.001	305	2.815	2.253	55	488	1.402	- 784	10.412
EBIT	43	171	110	31	36	29	- 112	- 87	72	- 89	204
Bereinigtes EBIT	42	169	110	30	40	30	- 97	- 87	- 69	- 94	74

* Nicht fortgeführte Aktivität

Nachfolgend werden die Überleitungsrechnungen der Umsatzerlöse und der Ertragskennzahlen Bereinigtes EBIT und EBIT zum EBT aus fortgeführten Aktivitäten gemäß der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

MIO €

	1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013
Umsatzerlöse gemäß Segmentberichterstattung	11.138	10.412
- Umsatzerlöse Steel Americas	- 498	- 488
- Umsatzerlöse Stainless Global	- 1.438	- 1.402
+ Umsatzerlöse der nicht fortgeführten Aktivitäten mit Konzerngesellschaften	302	249
+ Umsatzerlöse von Konzerngesellschaften mit den nicht fortgeführten Aktivitäten	92	66
Umsatzerlöse gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	9.596	8.837

MIO €

	1. Quartal 2011/2012	1. Quartal 2012/2013
Bereinigtes EBIT gemäß Segmentberichterstattung	25	74
Sondereffekte	– 382	130
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	– 357	204
- Im EBIT eliminierte Abschreibungen auf aktivierte Bauzeitinsen	– 11	– 3
+ Finanzierungserträge	314	130
- Finanzierungsaufwendungen	– 459	– 284
- Bestandteile der Finanzierungserträge, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	– 1	– 26
+ Bestandteile der Finanzierungsaufwendungen, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	0	19
EBT - Konzern	– 514	40
- EBT Steel Americas	285	90
- EBT Stainless Global	331	– 64
EBT aus fortgeführten Aktivitäten gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	102	66

08 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten des 1. Quartals 2012/2013 enthalten Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 13 Mio €, die im Wesentlichen die Business Areas Steel Europe und Components Technology betreffen. Zum 30.09.2012 betrugen die Wertberichtigungen 49 Mio €. Im 1. Quartal 2011/2012 enthielten die Umsatzkosten Wertberichtigungen auf das

Vorratsvermögen von 14 Mio €, die im Wesentlichen auf Steel Europe entfielen. Darüber hinaus enthält das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten im 1. Quartal 2012/2013 Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen von 0 (1. Quartal 2011/2012: 47) Mio €.

09 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) berechnet sich wie folgt:

	1. Quartal 2011/2012		1. Quartal 2012/2013	
	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	41	0,08	29	0,06
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	– 501	– 0,97	6	0,01
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	– 460	– 0,89	35	0,07
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück)	514.489.044		514.489.044	

Ermittlung der für die Kalkulation des Ergebnisses je Aktie relevanten Aktienanzahl

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der ThyssenKrupp AG zurechenbaren Periodenüberschusses/(-fehlbetrages) durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Veräußerte oder zurückgekaufte Aktien während einer Periode werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt.

In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

10 Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ unter Berücksichtigung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die die Veräußerungsgruppen einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten betreffen.

Nicht zahlungswirksame Investitionstätigkeiten

Im 1. Quartal 2012/2013 ergab sich aus dem Erwerb und der Erstkonsolidierung von Gesellschaften ein Zugang von langfristigen Vermögenswerten von 4 (1. Quartal 2011/2012: 62) Mio €.

Der zahlungsunwirksame Zugang von Vermögenswerten aus Finance Lease betrug im 1. Quartal 2012/2013 3 (1. Quartal 2011/2012: 1) Mio €.

Im Zusammenhang mit dem zweiten Bauabschnitt des ThyssenKrupp Quartiers in Essen ergab sich im 1. Quartal 2012/2013 ein nicht zahlungswirksamer Zugang von Sachanlagen von 5 (1. Quartal 2011/2012: 0) Mio €.

Nicht zahlungswirksame Finanzierungstätigkeiten

Im 1. Quartal 2012/2013 erfolgte durch den Erwerb und die Erstkonsolidierung von Gesellschaften kein Zugang von Brutto-Finanzschulden (1. Quartal 2011/2012: 2 Mio €).

Im Zusammenhang mit dem zweiten Bauabschnitt des ThyssenKrupp Quartiers in Essen ergab sich im 1. Quartal 2012/2013 ein nicht zahlungswirksamer Zugang von Finanzschulden von 5 (1. Quartal 2011/2012: 0) Mio €.

11 Besondere Ereignisse nach dem Stichtag

Im Januar 2013 stuft Moody's das Rating von ThyssenKrupp von Baa3 auf Ba1 herab. Durch die Herabstufung des Ratings kommt es im Wesentlichen aus der Anleihe 2009/2014 ab Juni 2013 zu einer Erhöhung der vertraglich feststehenden Finanzierungskosten des Konzerns in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrags.

Essen, den 08. Februar 2013

ThyssenKrupp AG

Der Vorstand

Hiesinger

Burkhard

Kerkhoff

Labonte

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen, für den Zeitraum vom 01. Oktober 2012 bis 31. Dezember 2012, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Ohne unsere Beurteilung einzuschränken weisen wir bezüglich der Bewertung der Vermögenswerte der Business Area Steel Americas auf die Darstellung unter „Nicht fortgeführte Aktivitäten: Business Areas Steel Americas und Stainless Global“ in Nr. 2 der ausgewählten erläuternden Anhangangaben hin.

Essen, den 08. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Norbert Winkeljohann

Volker Linke

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats

Der Zwischenbericht für das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2012/2013 (Oktober bis Dezember 2012) sowie der Bericht des Konzernabschlussprüfers über die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts (Review Report) sind dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in der Sitzung am 08. Februar 2013 vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Konzernabschlussprüfer stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenbericht zu.

Essen, den 08. Februar 2013

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses
Prof. Dr. Bernhard Pellens

Kontakt und Termine 2013/2014

Ansprechpartner

Corporate Communications

Telefon (0201) 844-536043

Telefax (0201) 844-536041

E-Mail press@thyssenkrupp.com

Investor Relations

E-Mail ir@thyssenkrupp.com

Institutionelle Investoren und Analysten

Telefon (0201) 844-536464

Telefax (0201) 8456-531000

Privatanleger

Infoline 01802 252 252 (0,06 € pro Gespräch)

Telefax (0201) 8456-531000

Anschrift

ThyssenKrupp AG

ThyssenKrupp Allee 1, 45143 Essen

Postfach, 45063 Essen

Telefon (0201) 844-0

Telefax (0201) 844-536000

E-Mail info@thyssenkrupp.com

Termine 2013/2014

15. Mai 2013

Zwischenbericht

1. Halbjahr 2012/2013 (Oktober bis März)

Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

14. August 2013

Zwischenbericht

9 Monate 2012/2013 (Oktober bis Juni)

Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

21. November 2013

Bilanzpressekonferenz

Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

17. Januar 2014

Ordentliche Hauptversammlung

14. Februar 2014

Zwischenbericht

1. Quartal 2013/2014 (Oktober bis Dezember)

Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von ThyssenKrupp bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von ThyssenKrupp weder beabsichtigt, noch übernimmt ThyssenKrupp eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Rundungen und Veränderungsdaten

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten. Die Vorzeichenangabe der Veränderungsdaten richtet sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Verbesserungen werden mit Plus (+) bezeichnet, Verschlechterungen mit Minus (-). Bei sehr hohen positiven bzw. negativen Veränderungsdaten ($\geq 1.000\%$ bzw. $\leq -100\%$) wird die Veränderungsrichtung durch ++ bzw. -- angezeigt.

Abweichungen aus technischen Gründen

Der Zwischenbericht ist von der Gesellschaft auf Grund gesetzlicher Offenlegungspflichten zum elektronischen Bundesanzeiger elektronisch einzureichen. Aus technischen Gründen (z.B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen in den im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Unterlagen kommen.

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung der englischen Übersetzung vor.

In beiden Sprachen steht der Zwischenbericht im Internet unter <http://www.thyssenkrupp.com> zum Download bereit. Darüber hinaus wird dort eine interaktive Online-Version in beiden Sprachen angeboten.

